BIEL BIENNE

Die andere Zeitung
L'autre journal

14. APRIL 2026 WOCHE 16 49. JAHRGANG / NUMMER 13 • 14. AVRIL 2026 SEMAINE 16 49e ANNÉE / NUMÉRO 13
KIOSKPREIS FR. 2.–

Die Stadtmusik Biel empfängt 550 Vereine aus der ganzen Schweiz zum «Heimspiel». Die Seeländer Musikanten und Dirigent Pascal Schafer haben einiges vor. Seite 9.

La Musique de la ville de Bienne participera bien sûr à la Fête fédérale de Musique Elle espère même y être titrée! Page 9.

REKLAME / RÉCLAME

SONDERAUSGABE

EIDGENÖSSISCHES MUSIKFEST BIEL

50 Jahre haben wir darauf gewartet! Nach 1976 findet das grösste Musikfest der Schweiz erneut in Biel statt. Erwartet werden 22 000 Musikanten und 100 000 Musikfans. Vom 14. bis 17. Mai finden an rund einem Dutzend Standorten Wettbewerbe, Konzerte und Musikparaden statt. Am Start sind auch zahlreiche Vereine aus der Region. Die Innenstadt wird zur Festmeile, ein attraktives Rahmenprogramm hat für jeden Musikgeschmack etwas dabei. Biel Bienne widmet diesem aussergewöhnlichen Ereignis eine Sondernummer und wünscht allen einen «guten Ton»!

NUMÉRO SPÉCIAL

FÊTE FÉDÉRALE DE MUSIQUE BIENNE

Près de 100 000 personnes sont attendues à Bienne qui va accueillir en mai la 26e édition de la Fête fédérale de Musique. Cet événement exceptionnel va engager beaucoup de personnes bénévoles. Pour les nombreuses sociétés musicales de Bienne, du Jura bernois et du Seeland, cette fête aura aussi une tonalité particulière. Pour toutes ces raisons, Biel Bienne a décidé de publier un numéro spécialement consacré à cette manifestation qui aura une portée nationale. Bienne, ville de la culture? Oui! Bienne, ville de toutes les cultures!

Kulturministerin Elisabeth Baume-Schneider führt im exklusiven Interview aus, wie Musik Gemeinsinn und Zusammenhalt des Landes fördert. Seite 2.

Grossrätin Nadja Günthör aus Erlach ist Präsidentin des 18-köpfigen OK des EMF, das ursprünglich in Interlaken hätte stattfinden sollen. Seite 11.

Le comité d'organisation de la plus grande fête musicale de Suisse est présidée par la Seelandaise Nadja Günthör. Le champagne est au frais! Page 11.

Jean-Marc Richard ist in der Musikszene der Romandie eine grosse Nummer. Er hat auf RTS eine eigene Sendung und wartet am EMF mit einer Überraschung auf. Seite 4.

Cet événement bénéficiera d'une belle couverture médiatique. Grand défenseur des musiques populaires, l'animateur Jean-Marc Richard sera bien sûr là. Avec une surprise à la clef. Page 4.

Aussi ministre de la Culture, la conseillère fédérale Elisabeth Baume-Schneider a accordé une interview exclusive à Biel Bienne sur les défis en matière d'enseignement de la musique. Page 2.

Nicola Thomi aus Täuffelen koordiniert den Einsatz von rund 1000 Helferinnen und Helfern am EMF. Seite 3.

Nicola Thomi est chargé du recrutement de quelque 2000 bénévoles pour le bon déroulement de la fête. Il est optimiste. Page 3.

26 EMFFFM BIELBIENNE
14.-17.5.2026

EIDGENÖSSISCHES MUSIKFEST
FÊTE FÉDÉRALE DE MUSIQUE
FESTA FEDERALE DI MUSICA
FESTA FEDERALA DA MUSICA

PRODUKTION / PRODUCTION: HUA /MH / SF / JST / ZVG

REKLAME / RÉCLAME

BAYARD Co., Ltd
MEN

DIE GRÖSSTE ZEITUNG DER REGION • AUFLAGE: 65 000 Ex. ERSCHEINT JEDEN DIENSTAG IN DEN HAUSHALTEN BIELS UND DER REGION. **HERAUSGEBER / INSERATE:** GASSMANN MEDIA AG, ROBERT-WALSER-PLATZ 7, BIEL, 032 344 83 83 / service@gassmann.ch **REDAKTION:** Neuenburgstrasse 140 / 032 327 09 11 **CEO und Verleger:** Mario Cortesi **WEB:** www.bielbienne.com

LE PLUS GRAND JOURNAL DE LA RÉGION • TIRAGE: 65 000 ex. PARAÎT CHAQUE MARDI DANS LES MÉNAGES DE BIENNE ET DE LA RÉGION. **ÉDITION / ANNONCES:** GASSMANN MEDIA SA, PLACE ROBERT-WALSER 7, BIENNE, 032 344 83 83 / service@gassmann.ch **RÉDACTION:** Route de Neuchâtel 140 / 032 327 09 11 **CEO et éditeur:** Mario Cortesi **WEB:** www.bielbienne.com

INTERVIEW

«Musik vermittelt ein Gefühl der Zugehörigkeit»

Als Präsidentin des Patronatskomitees des Eidgenössischen Musikfests betont Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider die Bedeutung dieser Veranstaltung, «da die Musik eine beispielhafte integrative Rolle spielt».

INTERVIEW

«La musique confère un sentiment d'appartenance»

Présidente du comité de patronage de la Fête fédérale de musique, la conseillère fédérale Elisabeth Baume-Schneider souligne l'importance de cet événement, «la musique jouant un rôle d'intégration exemplaire».

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider: «Die Musik – die ganze Schweiz kommt dank dieser gemeinsamen Sprache zusammen. Musikschulen, Blasmusiken und Chöre leisten eine bemerkenswerte Arbeit.»

Elisabeth Baume-Schneider. «Les fanfares et autres sociétés de musique perpétuent une tradition qui se transmet dans les familles, de génération en génération.»

VON MICHEL GUILLAUME

Biel Bienne: *Welche Rolle spielt Musik in Ihrem Leben?*
Elisabeth Baume-Schneider: Musik begleitet mich von morgens bis abends – und manchmal auch von abends bis morgens. Egal, ob wir glücklich oder traurig sind: Musik ist eine emotionale Sprache, die in allen Ritualen und Etappen unseres Lebens eine Rolle spielt. Ich bin allerdings keine Musikerin. Gegen Ende meiner Schulzeit habe ich einige Gitarrenstunden genommen, aber ich habe zu schnell aufgegeben, was ich gelegentlich bedauere (lacht).

Welche Musik genau?
Das hat sich im Laufe meines Lebens verändert. Als junge Frau war ich fasziniert von Gruppen wie Pink Floyd oder Black Sabbath, die ich auch heute noch schätze. Besonders gerne mag ich Chansons mit starken Texten, wie die von Jean Ferrat, Barbara, Serge Reggiani, Serge Gainsbourg und Jane Birkin, die ich auch live gesehen habe. Ich habe auch Musik gehört, die mir meine Söhne nähergebracht haben, zum Beispiel Rap. Ich finde diese Kultur interessant, auch wenn mich manche Texte eher irritieren, weil sie sehr respektlos gegenüber Frauen sind. Die Texte von Angèle mag ich hingegen.

Kommen wir zum Eidgenössischen Musikfest, das 22 000 Musikerinnen und Musiker in Biel empfangen wird. Welche Bedeutung hat es für die Schweiz als «Willensnation»?
Es ist enorm wichtig. Es ist ein Ritual, ein alle fünf Jahre mit Spannung erwartetes Ereignis. Blasmusikvereine und andere Musikvereine pflegen eine Tradition, die in den Familien von Generation zu Generation weitergegeben wird. Die ganze Schweiz kommt dank dieser gemeinsamen Sprache, der Musik, zusammen. Damit spielt sie eine vorbildliche verbindende Rolle. Und sie bringt viele Talente hervor, auf die wir stolz sein können. Musik vermittelt ein Gefühl der Zugehörigkeit, das den nationalen Zusammenhalt stärkt. Sie spiegelt auch die Vielfalt und die kulturelle Durchmischung unseres Landes wider und überwindet Gräben. So sind mir zum Beispiel die Schubertiaden von Porrentruy 2011 in bester Erinnerung geblieben: Gemeinsames Singen stärkt die gemeinschaftliche Stimme und schafft einen kulturellen Impuls, der niemanden unberührt lässt.

Dieser nationale Zusammenhalt scheint zu bröckeln, wenn man die Spaltungen nach eidgenössischen Abstimmungen betrachtet. Sind Sie besorgt?
Der nationale Zusammenhalt ist zu wertvoll und zu wichtig, um nur in den Reden zum Nationalfeiertag am 1. August beschworen zu werden. Er muss ein Leitfaden sein, der uns das ganze Jahr leitet. Wir müssen ihn pflegen und wachsam bleiben. Je nach Abstimmung stellen wir manchmal Gräben zwischen Sprachregionen, zwischen Stadt und Land fest. Oder zwischen jenen Kantonen, die zum Finanzausgleich beitragen, und solchen die davon profitieren. Dabei ist es das Land in seiner ganzen Vielfalt, das den Zusammenhalt ausmacht und ihm Sinn verleiht. Dieser Zusammenhalt bestimmt auch unser Verhältnis zum Rest der Welt. Wenn wir im Innern nicht stark und solidarisch sind, wie wollen wir auf internationaler Ebene verständlich und sichtbar sein? Veranstaltungen wie dieses eidgenössische Fest sind ein Teil der Antwort auf polarisierende und spaltende Diskurse. Sie schaffen eine positive und festliche Dynamik, die wir dringend brauchen!

Am 23. September 2012 sagte das Volk mit 73 Prozent Ja zur Verankerung der musikalischen Bildung in der Bundesverfassung. Welche konkreten Auswirkungen hatte diese Abstimmung?
Ich erinnere mich gut an diese Abstimmung, denn ich war damals Bildungsministerin im Kanton Jura. Zwei wichtige Programme des Bundes gehen auf diesen Impuls zurück: Einerseits «J+M» (Jugend und Musik), das die Ausbildung und Weiterbildung von Leiterinnen und Leitern fördert und das Beiträge für J+M-Angebote für Jugendliche bis 25 entrichtet. Andererseits «Junge Talente Musik», das 2023 lanciert wurde, um Musikerinnen und Musiker mit grossem Potenzial zu fördern. Theoretisch sind alle Instrumente vorhanden. Viel hängt davon ab, wie zugänglich diese Programme sind und wie sie weiterentwickelt werden.

Stimmt es, dass der Kredit von drei Millionen Franken, über den das Programm «Jugend und Musik» verfügt, nicht vollständig ausgeschöpft wird?
Ja, das stimmt. Und das ist erstaunlich. Der Informationsfluss zwischen den verschiedenen Partnerinnen und Partnern – dem Bundesamt für Kultur, den Kantonen und den Musikverbänden – muss verbessert werden. Die Grenze zwischen professionellen Musikerinnen und Musikern und den Amateur-Blasmusiken ist fliessend. Der Dialog kann noch verbessert werden. Das erinnert mich an den Film «En fanfare»: Er erzählt die Geschichte zweier Brüder, die scheinbar alles trennt. Der eine ist ein international renommierter Dirigent, der andere Posaunist in einer Provinzblasmusik. Ein sehr schöner Film! Er zeigt, dass die Grenze zwischen Klassik und Volksmusik durchlässig ist.

Angesichts der Vielzahl von Angeboten für Jugendliche haben Musikvereine grosse Schwierigkeiten, Nachwuchs zu finden. Was müsste man tun?
Musikschulen, Blasmusiken und Chöre leisten bereits eine bemerkenswerte Arbeit. Ihre Vertreterinnen und Vertreter besuchen Schulen, um den Schülerinnen und Schülern Musikinstrumente vorzustellen und sie dafür zu begeistern. Sie unternehmen bewundernswerte Anstrengungen, um ihre Aktivitäten bekannt zu machen. In Regionen, in denen dieses Ökosystem funktioniert, gelingt es den Musikvereinen, ihre generationenübergreifende Herausforderung zu meistern. Entscheidend ist, dass junge Menschen an der Spitze dieser Institutionen mit Kreativität empfangen und dass ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst genommen werden.

Kulturministerin Elisabeth Baume-Schneider wird an der Eröffnungsfeier des EMF 2026 am 13. Mai im Namen des Bundesrates auf der Esplanade in Biel eine Rede halten.

Le mercredi 13 mai en fin d'après-midi, Elisabeth Baume-Schneider prononcera un discours sur la place de l'Esplanade à Bienne au nom du Conseil fédéral lors de la cérémonie d'ouverture de la Fête fédérale de musique.

PAR MICHEL GUILLAUME

Biel Bienne: *Quel rôle joue la musique dans votre vie?*
Elisabeth Baume-Schneider: La musique m'accompagne du matin au soir, et parfois du soir au matin. Que nous soyons heureux ou tristes, elle est un langage émotionnel qui accompagne les rituels et étapes de notre vie. Mais je ne suis pas musicienne. En fin de scolarité, j'ai bien pris quelques cours de guitare. J'ai renoncé trop vite. Je le regrette, d'ailleurs (rires).

Quelle musique, plus précisément?
Cela a évolué au gré des périodes de ma vie. Jeune, j'étais fascinée par des groupes comme Pink Floyd ou Black Sabbath, que j'apprécie encore aujourd'hui. J'affectionne aussi tout particulièrement la chanson à texte, celle de Jean Ferrat, Barbara, Serge Reggiani, Serge Gainsbourg, ou Jane Birkin, que j'ai vus en concert. J'ai aussi écouté la musique que mes fils m'ont fait découvrir, du rap par exemple. C'est une culture intéressante, même si certains textes à tendance masculiniste m'interpellent, tant ils sont toxiques en matière de respect à l'égard des femmes. J'aime bien les textes d'Angèle.

Venons-en à la Fête fédérale qui va accueillir 22 000 musiciennes et musiciens à Bienne. Quelle est son importance pour la Suisse en tant que «nation de volonté»?
Elle est extrêmement importante. C'est un rituel, un rendez-vous très attendu tous les cinq ans. Les fanfares et autres sociétés de musique perpétuent une tradition qui se transmet dans les familles, de génération en génération. Toute la Suisse se retrouve grâce à ce langage commun qu'est la musique, qui joue un rôle d'intégration exemplaire. Il y a beaucoup de talents, nous pouvons en être fiers. La musique confère un sentiment d'appartenance qui cimente la cohésion nationale. Elle traduit aussi la diversité et le métissage de notre pays, allant au-delà des clivages. Je garde par ailleurs un souvenir lumineux et fort des Schubertiades de Porrentruy en 2011. Renforcer une voix collective, un souffle culturel en chantant ensemble ne laisse pas indifférent.

Cette cohésion nationale est plutôt en train de s'effriter lorsqu'on constate des clivages au soir de votations fédérales. Êtes-vous inquiète?
La cohésion nationale est suffisamment précieuse et importante pour ne pas se limiter aux discours de la fête nationale du 1er août. Elle est un fil conducteur qui nous guide tout au long de l'année. Nous devons en prendre soin, rester vigilants. Selon les votations, nous constatons parfois des différences entre régions linguistiques, entre villes et campagne, voire entre cantons contributeurs et bénéficiaires de la péréquation financière. Alors que c'est le pays dans toute sa diversité qui constitue et donne du sens à la cohésion. Celle-ci détermine aussi notre rapport au reste du monde. Si nous ne sommes pas solides et solidaires à l'interne, comment voulons-nous être lisibles et visibles sur la scène internationale? Dès lors, des événements comme cette fête fédérale constituent un élément de réponse aux discours polarisants et clivants. Ils donnent une dynamique positive et festive, dont nous avons bien besoin!

Le 23 septembre 2012, le peuple avait dit oui à 73% à l'inscription de la formation musicale dans la Constitution fédérale. Quels ont été les effets concrets de ce vote?
Je me souviens très bien de cette votation car j'étais à l'époque ministre de la formation dans le Canton du Jura. Il en est issu deux programmes de la Confédération: d'une part «J+M» (Jeunesse et Musique), dont le but est de promouvoir la formation et le perfectionnement des monitrices et moniteurs, ainsi que de verser des contributions pour des offres J+M destinées aux jeunes jusqu'à 25 ans. Et d'autre part «Jeunes talents musique», qui a été lancé en 2023 pour soutenir les musiciennes et musiciens au potentiel prometteur. En théorie, tous les instruments sont en place. Et beaucoup dépend désormais de leur accès et développement.

Est-il vrai que l'enveloppe de trois millions de francs dont dispose le programme «J+M», n'est pas entièrement sollicitée?
Oui, c'est vrai. Et c'est déconcertant. Il faut désormais mieux fluidifier l'information entre les différents partenaires, soit l'Office fédéral de la culture, les cantons et les fédérations de musique. On constate aussi que la frontière entre les professionnels de la musique et les fanfares amateures est assez floue. Le dialogue peut encore être amélioré. Cela me fait penser au film «En fanfare». C'est l'histoire de deux frères que tout semble séparer, l'un chef d'orchestre de renommée internationale, et l'autre tromboniste dans une fanfare de province. Un très beau film! Ilmontre notamment que la frontière entre musique classique et musique populaire est perméable, avec une même dimension émotionnelle et des valeurs humanistes.

Face à la multitude des offres destinées aux jeunes, les sociétés de musique ont beaucoup de peine à recruter. Que faudrait-il faire?
Les écoles de musique, les fanfares et les chorales font déjà un travail remarquable. Elles se déplacent dans les écoles pour faire découvrir les instruments de musique aux élèves, les initier. Elles font des efforts admirables dans l'offre de leurs activités. Dans les régions où cet écosystème fonctionne, les sociétés de musique parviennent à relever le défi de leur vocation intergénérationnelle. Toutefois, il est nécessaire qu'à la tête de toutes ces institutions, les jeunes soient accueillis avec créativité, en tenant compte de leurs envies et de leurs besoins.

INTERVIEW

15 000 Stunden fürs grosse Fest

Anlässe wie das Eidgenössische Musikfest (EMF) benötigen viele Helferinnen und Helfer. Ressort- und Personalleiter Nicola Thomi organisiert den Einsatz von rund 1000 Freiwilligen.

VON LARA MINA CHRIST

Biel Bienne: *550 Musikvereine, 22 000 Musikanten, 100 000 Besucher. Sie koordinieren die freiwilligen Helferinnen und Helfer, ebenfalls als Freiwilliger. Wie findet man all dieses Leute?*

Nicola Thomi: Eine gute Planung ist zentral. Freiwillige suchen und finden wir über lokale Medien in der Region, soziale Medien und Netzwerke des Schweizer Blasmusikverbandes. Auf unserer Website www.emf26.ch/helfer ist ein Anmeldeformular aufgeschaltet. Dort können Interessierte einen Einsatzbereich wie Gastronomie, Barbetrieb, Info-Point oder Musik auswählen und sich registrieren. Dort sind auch Anforderungen und Aufgaben der einzelnen Chargen ersichtlich.

Sie brauchen etwa 1000 Helferinnen und Helfer. Wie viele haben Sie aktuell finden können?
Wir konnten bereits weit über die Hälfte rekrutieren, dazu kommen noch solche aus den Musikvereinen. Weitere Helfer sind nach wie vor hochwillkommen.

Was für Leute melden sich und was sind ihre Motive?
Die Gründe sind individuell. Oft verbindet die Leidenschaft für Musik, insbesondere der Blasmusik. Die Leute können auch neue Kontakte knüpfen. Gemeinsames Engagement für einen guten Zweck empfinden die meisten als wertvoll und befriedigend.

Wie viele Stunden werden die vielen Helferinnen und Helfer leisten?
Wir rechnen mit rund 15 000 Stunden. Würde man diese mit einem marktüblichen Stundenansatz berechnen, würde das etwa eine halbe Million Franken kosten. Das zeigt, wie wichtig freiwilliges Engagement ist. Ohne dieses wären solch gigantische Veranstaltungen nicht realisierbar.

Das EMF findet in diversen Konzertlokalen statt. Musiziert wird etwa im Calvinhaus, Nebia, Kongress- und Volkshaus sowie Schulanlagen. Welche Aufgaben warten dort?
Sie reichen von klassischer Gastronomie wie Bestellungen aufnehmen, Essen ausgeben oder servieren bis zu Einweisen und Koordination in den Einspiel- und Konzertlokalen, Saal- und Bühnenbetreuung oder Parkplatz-Zuweisungen. Am Einsatztag werden die Leute durch die jeweiligen Schichtleiter oder Verantwortlichen instruiert. Sie sollen aber auch selber am Fest teilnehmen können, Wettbewerbsvorträge anhören, farbenprächtige Marschparaden anschauen und das abwechslungsreiche Rahmenprogramm geniessen.

Was beeindruckt Sie an dem Engagement der Helfenden?
Viele bringen sich im Hintergrund ein, unterstützen die Ressortleiter, übernehmen Verantwortung und investieren ihre Zeit neben Beruf und Alltag. Dies bildet das Fundament des gesamten Festes und zeigt, wie stark der gemeinschaftliche Gedanke getragen wird. An dieser Stelle möchte ich mich bereits jetzt bei allen herzlich bedanken.

Was gibt es in den kommenden Wochen noch zu tun?
Wie erwähnt, suchen wir noch einige Helfer. Aktuell arbeiten wir an den Einteilungsplänen. Das ist komplex und zeitaufwendig. Wir sind zuversichtlich, dass wir am 13. Mai bereit sind. ■

PHOTO: ZVG

Nicola Thomi: «Ohne die vielen Freiwilligen wären solch gigantische Anlässe undenkbar.»

Nicola Thomi: «L'engagement commun pour une bonne cause est perçu par la plupart comme précieux et gratifiant.»

BÉNÉVOLES

15 000 heures pour la grande fête

Des événements comme la Fête fédérale de musique (FFM) ont besoin de nombreux bénévoles. Le responsable des secteurs et du personnel, Nicola Thomi, organise l'engagement de environ 1000 volontaires.

PAR LARA MINA CHRIST

Biel Bienne. *550 sociétés de musique, 22 000 musiciens, 100 000 visiteurs. Vous coordonnez les bénévoles, vous-même en tant que volontaire. Comment trouve-t-on toutes ces personnes?*

Nicola Thomi: Une bonne planification est essentielle. Nous recherchons et trouvons des bénévoles via les médias locaux de la région, les réseaux sociaux et les réseaux de l'Association suisse des musiques. Un formulaire d'inscription est disponible sur notre site www.emf26.ch/helfer. Les personnes intéressées peuvent y choisir un domaine d'intervention comme la restauration, le service de bar, le point d'information ou la musique, et s'inscrire. Les exigences et les tâches de chaque fonction y sont également décrites.

Vous avez besoin de environ 1000 bénévoles. Combien en avez-vous actuellement?
Nous avons déjà pu recruter plus de la moitié, dont beaucoup des sociétés de musique. Nous attendons encore des inscriptions. Des bénévoles supplémentaires sont les bienvenus.

Quel genre de personnes s'inscrivent et quelles sont leurs motivations?
Les raisons sont individuelles. Souvent, c'est la passion pour la musique, en particulier la musique de fanfare, qui rassemble. Les gens peuvent aussi nouer de nouveaux contacts. L'engagement commun pour une bonne cause est perçu par la plupart comme précieux et gratifiant.

Combien d'heures les nombreux bénévoles vont-ils fournir?
Nous comptons environ 15 000 heures. Si on les calculait selon un tarif horaire courant du marché, cela représenterait près d'un demi-million de francs. Cela montre à quel point l'engagement bénévole est important. Sans lui, de tels événements gigantesques ne seraient pas réalisables.

La FFM se déroule dans divers lieux de concert. On joue notamment à la Salle Calvin, à Nebia, au Palais des Congrès et à la Maison du Peuple ainsi que dans des établissements scolaires. Quelles tâches y attendent les bénévoles?
Elles vont de la restauration classique (par exemple prendre des commandes, distribuer ou servir des repas) à l'accueil et la coordination dans les lieux de répétition et de concert, en passant par la gestion de la salle et de la scène ou l'orientation des parkings. Le jour de leur engagement, les bénévoles sont briefés par les chefs d'équipe ou les responsables. Ils doivent aussi pouvoir profiter de la fête, écouter les prestations des concours, admirer les défilés hauts en couleurs et apprécier le programme varié.

Qu'est-ce qui vous impressionne dans l'engagement des bénévoles?
Beaucoup s'impliquent en coulisses, soutiennent les responsables de secteur, assument des responsabilités et investissent leur temps en plus de leur travail et de leur quotidien. Cela constitue le fondement de toute la fête et montre la force de l'esprit communautaire. J'aimerais d'ores et déjà remercier chaleureusement tout le monde.

Que reste-t-il à faire dans les semaines à venir?
Comme mentionné, nous cherchons encore des bénévoles. Nous travaillons actuellement sur les plans d'affectation, ce qui est très complexe et prend du temps. Nous sommes confiants d'être prêts pour le 13 mai. ■

Aktion
Montag, 13.4. bis Samstag, 18.4.26

Birra Moretti
Dose, 12 x 50 cl
-36% 19.95 statt 31.20

Toffifee
5 x 125 g
-20% 9.60 statt 12.–

Kambly Biscuits
div. Sorten, z.B. Butterfly, 2 x 100 g
-20% 7.90 statt 9.90

Hero Delicia
div. Sorten, z.B. Himbeeren, 290 g
-20% 3.95 statt 4.95

Rio Mare Thon
div. Sorten, z.B. Insalatissime Messicana, 3 x 160 g
-22% 9.90 statt 12.75

Sinalco
6 x 1,5 l
-33% 9.60 statt 14.40

Stella d'Argento
Primitivo di Manduria DOC, Italien, 75 cl, 2021
(Jahrgangsänderung vorbehalten)
-31% 12.95 statt 18.90

Gourmet Katzennassnahrung
div. Sorten, z.B. erlesene Streifen, 8 x 85 g
-20% 8.40 statt 10.50

Trisa
div. Sorten, z.B. Flexible Head soft, Trio
-30% 7.90 statt 11.40

Always
div. Sorten, z.B. ultra normal mit Flügeln, 24 Stück
-20% 3.95 statt 4.95

Frische-Aktion
Ab Mittwoch

Cristallina Joghurt
div. Sorten, z.B. Himbeer, 175 g
-25% –.60 statt –.80

Kräuter frisch
Herkunft siehe Verpackung, Blister, 20 g
-32% 1.95 statt 2.90

Ramati-Tomaten
Schweiz/Spanien/Marokko/Belgien/Holland, per kg
-25% 3.70 statt 4.95

Tilsiter mild
200 g
-25% 2.95 statt 3.95

Agri Natura Hinterschinken
geschnitten, 2 x 180 g
-22% 10.50 statt 13.50

Agri Natura Wienerli
12 x 50 g
-30% 8.50 statt 12.30

Leisi Quick Blätterteig
div. Sorten, z.B. rund, 230 g
-20% 2.65 statt 3.35

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Folgende Wochenhits sind in kleineren Volg-Läden evtl. nicht erhältlich:

Kambly Biscuits
div. Sorten, z.B. Palmiers Vanille, 2 x 100 g
6.70 statt 7.90

Volg Trockenfrüchte
div. Sorten, z.B. Mango getrocknet, 200 g
4.55 statt 5.40

Volg Getreideriegel
div. Sorten, z.B. Brombeere/Apfel, 6 x 25 g
3.35 statt 3.95

Volg Trockenfrüchte
div. Sorten, z.B. Pflaumen getrocknet entsteint, 250 g
3.35 statt 3.95

Incarom Original
2 x 275 g
12.95 statt 15.40

Vitamin Well
div. Sorten, z.B. Antioxidant, 500 ml
1.80 statt 2.30

Bertolli Olivenöl
div. Sorten, z.B. extra vergine, 1 l
15.70 statt 18.50

Scotch-Brite Schwamm
div. Sorten, z.B. Delicate, 3 Stück
3.40 statt 4.20

Volg
frisch und fründlich

Alle Standorte und Öffnungszeiten finden Sie unter volg.ch. Dort können Sie auch unseren wöchentlichen Aktions-Newsletter abonnieren. Versand jeden Sonntag per E-Mail.

EVENTS

Biel im Festfieber

Plätze und Strassen, aber auch das Theater Nebia, die Stadtbibliothek oder der «Chessu» verwandeln sich für das Rahmenprogramm des Eigenössischen Musikfests in Biel zur Showbühne.

VON MICHÈLE SOW MUTTI

Das Eidgenössische Musikfest (EMF) gilt als grösstes Blasmusikfestival der Welt. Neben den Wettbewerben der über 500 teilnehmenden Vereine erwartet die Besuchenden ein umfangreiches Rahmenprogramm, das weite Teile der Stadt in eine lebendige Festmeile verwandelt.

Konzerte, Shows und Begegnungen. Abseits der offiziellen Wettbewerbe sorgen zahlreiche frei zugängliche Konzerte auf verschiedenen Bühnen wie auf dem Guisanplatz, im Theater Nebia, in der Stadtkirche, der Stadtbibliothek oder im «Chessu» in der Stadt für Festivalstimmung. Ensembles aus der ganzen Schweiz präsentieren ein breites Repertoire – von traditioneller Blasmusik bis hin zu modernen Arrangements aus Pop, Film und Jazz. Ergänzt wird das musikalische Angebot durch Showacts und Gastformationen, die das Publikum mit spektakulären Darbietungen unterhalten. Diese Mischung aus Wettbewerb und Unterhaltung macht den besonderen Reiz aus.

Neue Zielgruppen. Ein zentrales Element des Rahmenprogramms ist die gezielte Einbindung junger Musikerinnen und Musiker. So sorgt etwa die «Youth Night» am Donnerstag im Theater Nebia für frische Impulse: Projektbands und Nachwuchsformationen bringen moderne Sounds und energiegeladene Auftritte auf die Bühne. Diese Plattform steht exemplarisch für die Öffnung des Festivals hin zu neuen Zielgruppen und musikalischen Ausdrucksformen.

Spontane Acts. Ergänzt wird das Programm durch Showacts und spezielle Gastformationen. Diese sind bewusst ausserhalb des klassischen Wettbewerbs angesiedelt und bieten Unterhaltung auf hohem Niveau – oft mit überraschenden Inszenierungen, choreografischen Elementen oder genreübergreifenden Arrangements. Das Entertainment-Konzept setzt auf Niederschwelligkeit: Zahlreiche Bühnen im Stadtgebiet laden zu frei zugänglichen Konzerten ein. Besucherinnen und Besucher können von Bühne zu Bühne flanieren und unterschiedlichste Stilrichtungen erleben. Hinzu kommen Strassenauftritte und Platzkonzerte, die bewusst nicht streng durchgetaktet sind. Diese spontane Musikkultur gehört zu den prägenden Elementen des Rahmenprogramms und macht Biel während der Festtage zu einer offenen Klanglandschaft.

Volksfest. Während des viertägigen Anlasses verwandelt sich Biel in eine grosse Begegnungszone. Festzelte, Verpflegungsstände und Begegnungsorte laden zum Verweilen ein. Die Stadt wird so zur offenen Bühne, auf der Musik rund um die Uhr präsent ist. Das Rahmenprogramm öffnet das Fest für die breite Bevölkerung und macht es zu einem Erlebnis für Musikliebhaber ebenso wie für Familien und Touristen. Die Message: Das Eidgenössische Musikfest ist weit mehr als ein Wettbewerb – es ist ein Volksfest, das Musik, Begegnung und Lebensfreude miteinander verbindet. **emf26.ch**

Marschmusikparade online!

«Ich habe mich in den 80er-Jahren in Lausanne in der extremen Linken engagiert. Aber ich habe die ‚Volksmusik' immer respektiert. Sie repräsentiert einen grossen Teil der Schweizer Bevölkerung.» So äussert sich der bekannte RTS-Moderator Jean-Marc Richard. Am EMF wir er einen «Kiosque à Musique» moderieren … aus der Coupole in Biel! «Das passt zum offenen Geist dieser Stadt.» Mehr noch: Auf seine Initiative hin wird das Komitee, dem er angehört, einen Internet-Livestream mit den Marschmusikwettbewerben anbieten. «So kann jeder und jede die Darbietungen seiner oder ihrer Lieblingsformation von ferne mitverfolgen. Das ist eine Premiere!»

ÉVÉNEMENTS

Bienne en fête!

Places et rues, mais aussi le théâtre Nebia, la Bibliothèque de la Ville ou la Coupole, liste non exhaustive: autant de lieux qui abriteront les nombreux événements du Festival fédéral de musique à Bienne.

PAR MICHÈLE SOW MUTTI

Le Festival fédéral de musique (FFM) est considéré comme le plus grand festival de musique à vent au monde. Outre les concours auxquels participent plus de 500 sociétés, les visiteurs pourront profiter d'un vaste programme d'accompagnement qui transformera une grande partie de la ville en une zone festive très animée.

Concerts, spectacles et rencontres. En dehors des concours officiels, de nombreux concerts gratuits sur différentes scènes — comme la place Guisan, le théâtre Nebia, des paroisses, la Bibliothèque de la Ville ou la Coupole donneront le la. Des ensembles venus de toute la Suisse présenteront un large répertoire allant des fanfares traditionnelles à des arrangements modernes tirés de la pop, du cinéma ou du jazz. L'offre musicale sera complétée par des numéros de spectacle et des formations invitées qui divertiront le public par des performances spectaculaires. Ce mélange de compétition et de divertissement constituera le charme particulier de l'événement.

Nouveaux publics. Un élément central du programme sera l'intégration ciblée des jeunes musiciennes et musiciens. Ainsi, la «Youth Night» du jeudi à Nebia apportera des impulsions fraîches: des groupes de projet et des formations émergentes proposeront des sons modernes et des prestations énergétiques. Cette plateforme illustre l'ouverture du festival à de nouveaux publics et à de nouvelles formes d'expression musicale.

Performances spontanées. Le programme sera enrichi par des prestations des formations invitées en dehors du cadre classique des concours, offrant un divertissement de haut niveau, souvent avec des mises en scène surprenantes, des éléments chorégraphiques ou des arrangements interdisciplinaires. Le concept de divertissement mise sur la simplicité d'accès. De nombreuses scènes en ville proposeront des concerts gratuits. Les visiteurs pourront flâner de scène en scène et découvrir des styles très variés. S'y ajouteront des prestations de rue et des concerts spontanément. Durant quatre jours, Bienne accueillera cette immense fête de la musique, indépendamment des événements officiels.

Fête populaire. Pendant les quatre jours de l'événement, Bienne deviendra donc une vaste zone de rencontres. Chapiteaux, stands de restauration et lieux de convivialité inviteront à la détente. La ville deviendra ainsi une immense scène ouverte, la musique étant présente tout au long de la journée. Le programme d'accompagnement rendra le festival accessible à la population, tant pour les mélomanes que pour les familles et les touristes. Son message: le Festival fédéral de musique est bien plus qu'un concours. Mais une fête populaire unissant musique, rencontres et joie de vivre. **emf26.ch**

Concours de marche sur Internet!

«J'ai milité à Lausanne dans les années 80 à l'extrême-gauche. Mais j'ai toujours respecté les 'musiques populaires'. Elles représentent une grande partie de la population suisse!» Ainsi s'exprime le fameux animateur de la RTS Jean-Marc Richard. Lors de la Fête fédérale de musique, il animera bien sûr une émission de son célèbre «Kiosque à Musique»… depuis la Coupole de Bienne! « Cela correspond bien à l'esprit d'ouverture de cette ville!» Plus encore: à son initiative, le comité dont il fait partie proposera un streaming sur Internet durant lequel il sera possible de suivre en direct les concours de marche des fanfares y participant. «Chacune et chacun pourra ainsi suivre de loin les prestations de sa formation préférée! C'est une première!»

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG

Das heutige Rezept:
Kokos-Cake

für 20 Stücke

Zutaten CAKE

300 g	Weissmehl
1 Pack	Backpulver
50 g	Kokosraspel
1 Pr.	Salz
150 g	Zucker
400 ml	Kokosmilch
1	Vanillestängel, Samen ausgekratzt
½	Zitrone, heiss abgespült, abgeriebene Schale und Saft

Eine Cakeform von 30 cm Länge
Backpapier für die Form

Zutaten TOPPING

250 g	Magerquark, über Nacht abgetropft
20 g	Puderzucker
20 g	Kokosraspel, geröstet

Zubereitung

1. **Cake:** Mehl und alle Zutaten bis und mit Zucker mischen. Kokosmilch und Vanillesamen heiss werden lassen, abkühlen. Kokosmilch, Zitronenschale und -saft unter die Mehlmischung heben. Masse in die vorbereitete Form giessen.
2. **Backen:** Auf der untersten Rille des auf 180 °C vorgeheizten Ofens (Ober-/Unterhitze) 45–50 Minuten backen. Herausnehmen und in der Form ca. 20 Minuten abkühlen lassen. Cake aus der Form nehmen, auf dem Kuchengitter ganz auskühlen lassen.
3. **Topping:** Quark und Puderzucker verrühren, Masse auf dem Cake verteilen, Kokosraspel darüberstreuen

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

frisch und fründlich Volg
www.volg.ch

KOMMENTAR COMMENTAIRE

Ein Land im Einklang

Als nationale Hauptstadt des Rap, des Hip-Hop und der alternativen Musik sowie als multikulturelle Stadt wird Biel vom 14. bis 17. Mai das grösste Schweizer Musikereignis des Jahres durchführen: das Eidgenössische Musikfest. Vier Tage lang werden über 500 Blasorchester und Brass Bands aus dem ganzen Land in der Stadt auftreten und an verschiedenen Wettbewerben auf teilweise höchstem Niveau teilnehmen. Vor den Augen und Ohren von 100 000 Menschen, versierten Musikliebhabern, Medienvertretern sowie bekannten Persönlichkeiten aus Politik und Kunst. Der überwiegende Teil dieser öffentlichen Auftritte ist frei zugänglich und kostenlos. Musikvereine leiden immer noch unter einem verstaubten Image: uniformierte Formationen aus alten dickbäuchigen Männern, die Militärmärsche spielen und dann am Stammtisch ein Bierchen kippen.

Die Realität sieht jedoch anders aus: Viele dieser Ensembles haben künstlerische Qualitäten auf nahezu professionellem Niveau und präsentieren anspruchsvolle Repertoires aus den Bereichen Jazz, Klassik oder Pop. Leuchtendes Beispiel ist die Stadtmusik Biel, welche in der 1. Stärkeklasse Harmonie als Titelverteidigerin antritt und quasi ihr Heimspiel feiert.

Gewiss: Nachwuchs ist vielerorts rar, auch Vereine aus der Region sind verschwunden oder haben fusioniert. Doch viele bilden junge Musikanten aus, erhöhen den Frauenanteil, öffnen den musikalischen Fächer. Musikvereine sind erweiterte Familien, man unternimmt Ausflüge, besucht Musikfeste oder organisiert selber welche, man teilt «grosse» Gefühle, lebt Solidarität. Grosser Respekt gilt jenen, welche dieses Fest in so kurzer Zeit auf die Beine stellten. Mit Nadja Günthör konnte das OK eine Präsidentin finden, welche ihre Hauptaufgabe brillant erfüllte: Sponsoren an Bord holen. Die Musikverbände und weitere Kreise stellten Personen, welche wissen, wie man einen solchen Megaevent auf- und durchzieht. Den vielen Freiwilligen und allen Musikanten möchte Biel Bienne in dieser Sonderausgabe Tribut zollen. Denn ist es nicht gerade die Aufgabe der zunehmend bedrohten regionalen Medien, den Rest des Landes daran zu erinnern, dass «Randregionen» wie die unsere aktiv zum Zusammenhalt des Landes beitragen? Im Einklang mit allen anderen!

Die Biel Bienne-Redaktion

À l'unisson du pays!

Capitale nationale du rap, du hip-hop et des musiques alternatives, ville multiculturelle et pluriethnique, Bienne va donc accueillir du 14 au 17 mai le plus grand événement musical suisse de l'année: la Fête fédérale de musique. Durant trois jours, plus de 500 fanfares, harmonies et brass bands de tout le pays se produiront un peu partout en ville et participeront à différents concours de très haut niveau.

Sous les yeux de 100 000 personnes, de mélomanes érudits, de médias et de personnalités politiques et artistiques bien connues. En plus, l'écrasante majorité de ces prestations publiques sera libre d'accès et gratuite! Ces ensembles musicaux souffrent encore trop souvent d'une image un peu caricaturale: celles de formations composées de vieux mâles ventripotants jouant plus ou moins mal des marches militaires, avant d'aller boire des bières au bistrot du coin.

Mais la réalité est différente: nombre de ces ensembles ont au contraire des qualités artistiques d'un niveau quasi professionnel et proposent des répertoires exigeants, puisant dans le jazz, la musique classique ou la pop. Malgré de réels problèmes de relève amplifiés lors de la crise sanitaire, elles tentent infatigablement de se rajeunir, se féminiser et s'ouvrir à d'autres traditions musicales. Par ailleurs, ces sociétés sont autant de lieux permettant à leurs membres d'avoir des projets communs, partager leurs émotions, faire preuve de solidarité et acquérir un sens des responsabilités. C'est à l'ensemble de ces musiciennes et musiciens, ainsi qu'aux bénévoles qui font vivre de telles formations musicales, que Biel Bienne souhaite rendre hommage dans ce numéro spécial.

Mais n'est-ce pas d'ailleurs le rôle des médias régionaux, de plus en plus menacés, de rappeler au reste du pays à quel point les «régions périphériques» comme la nôtre participent activement à la cohésion du pays? À l'unisson de toutes les autres!

La rédaction de Biel Bienne

BAYARD Co., Ltd

MEN

STYLE FÜR DEN FRÜHLING.

STYLE POUR LE PRINTEMPS.

BAYARD Co., Ltd

WOMEN & MEN

NIDAUGASSE 45, BIEL

MODEBAYARD.CH

26 EMFFFM BIELBIENNE

Bild: Roger Stöckli

Bereit für vier Tage Spektakel?

Zum ersten Mal seit 2016 finden sich über 23'000 Musikantinnen und Musikanten in Biel zusammen für das Eidgenössische Musikfest.

Ein besonderes Highlight für Besuchende ist die Parademusik. Vier Tage lang zeigen Hunderte Musikvereine eindrucksvoll ihr Können, ein Besuch lohnt sich!

Das Festareal befindet sich in der Innenstadt Biel, der Eintritt für Besuchende ist kostenlos.

Bestelle deinen Fest-Pin bereits jetzt!
Zeig deine Unterstützung für die Schweizer Blasmusik und fahre vier Tage gratis Bus in der Stadt Biel.

www.emf26.ch
14. bis 17. Mai 2026

Eintritt kostenlos

SWISSLOS Lotteriefonds Kanton Bern · Stadt Biel Ville de Bienne · SRG SSR · Blick · BAYARD CO., LTD · SWISSLOS · GASSMANNmedia · FELDSCHLÖSSCHEN

Studen, am Gouchertweg 26, vermieten wir nach Vereinbarung, eine schöne, helle, geräumige und renovierte **4 Zi-Whg. mit Balkon «Abendsonne».**

- Wohnfläche ca. 90m²
- in ruhigem Quartier, im 1.OG,
neu renovierte Küche mit GS, Glaskeramik
und Natursteinabdeckung, neues Bad/WC,
neue Fenster, mehrere praktische Einbauschränke,
Keller/Estrich und Veloraum vorhanden,
Nähe Bus- und Zugverbindungen.

Mietzins: CHF 1250.– + CHF 250.– NK
Garage: CHF 100.–/mtl. oder ein
Parkplatz: CHF 50.–/mtl.
Eine Besichtigung lohnt sich!

engelmann immo.ch
info@engelmannimmo.ch | 032 341 08 85

À louer grande villa en Espagne
pour 8 pers., Costa Brava, 4 au 31 juillet,
CHF 3'950.– /semaine ch. compr.
Piscine, barbecue, mer à 4 km.
Tel: +34 676 376 451

KAUFE AUTOS & WOHNMOBILE
Tel. 079 777 97 79 (Mo-So)
auch Busse, Lieferwagen, Jeeps, Geländewagen und LKW.
Seriös • Schnell • CH- Unternehmen

HAUSLIEFERDIENST
LIVRAISON À DOMICILE
15.- CHF
Biel/Bienne & Nidau
bis / jusqu'à 10 kg
032 365 80 80
velokurierbiel.ch

ECHO

Stefan Maurer kritisierte in der Biel Bienne-Ausgabe vom 31. März einen antisemitischen Eklat während der Aktionswoche gegen Rassismus. Biel Bienne-Leser widersprechen oder ordnen ein. Göpf Berweger fordert

Mehr Begriffsklarheit

Dem Rundumschlag unter dem Titel «Antisemitischer Eklat» des Bieler SVP-Stadtrates Stefan Maurer hätte etwas mehr Begriffsklärung gut getan. Denn Herr Maurer verwischt geradezu demagogisch Dinge, was dem Thema Palästina-Israel-Gaza nicht gerecht wird und auch hier in Biel zu völlig unhaltbaren Vorwürfen und Verdächtigungen führt. Israelkritik und Antisemitismus sind klar zu unterscheiden. Kritik am Staat Israel und die Verurteilung seiner aktuellen Kriegsführung sind berechtigt, ja notwendig und legitim. Und antisemitische Verunglimpfungen sind in jedem Fall abzulehnen. Falsch, wenn nicht perfid ist es aber, Kritiker und Kritikerinnen des Staates Israel und seiner Kriegspolitik sogleich des Antisemitismus und des Rassismus zu verdächtigen und zu beschuldigen! Es ist genau das Gegenteil von dem, was die Absicht der Aktionswoche gegen Rassismus war!

Göpf Berweger, Biel

Manfred Ott stimmt Stefan Maurer teilweise zu, beim Vorgehen Israels in Beirut oder Teheran sei indes

Lauter Protest nötig

Ich bin mit Stefan Maurer betreffend Antisemitismus voll einverstanden. Jüdische Menschen wegen ihrer Religion zu beleidigen oder sogar anzugreifen, ist abscheulich und hat an einem Workshop gegen Rassismus nichts zu suchen. Man muss jedoch unterscheiden, was man genau kritisiert. Wenn der machtgierige Netanjahu einfach befiehlt, ein Wohnquartier in Beirut oder Teheran zu bombardieren, weil sich dort «mutmassliche Terroristen» verstecken könnten, dann ist lauter Protest nötig. Stellen Sie sich vor, der israelische Geheimdienst meldet, dass sich im Keller unter Ihrem Haus «mutmassliche Terroristen» befinden. Wäre das für Sie in Ordnung, wenn dann Ihr Haus, oder sogar das ganze Quartier, bombardiert würde? Die Hamas und die Hisbollah müssen restlos vernichtet werden, das ist ganz klar. Aber auch Netanjahu schadet dem israelischen Volk, indem er sich nur für seinen Machterhalt interessiert. Ein grosser Teil der Israelis möchte endlich Frieden mit seinen Nachbarn, egal welche Religion. Es gibt eben auf beiden Seiten leider zu viele sture, hirnlose Fanatiker, welche Gewalt im Namen des Glaubens dem Frieden vorziehen. Genau diese gehören abgeschafft. Darum möchte ich noch einmal betonen: Leute, die jüdische Menschen beleidigen, bedrohen oder antisemitische Parolen ausrufen, gehören ausnahmslos bestraft. Aber laute Kritik an der blutigen Machtpolitik Netanjahus muss auch sein. Im Dienste des Friedens mit allen Juden, Christen und Moslems.

Manfred Ott, Biel

Dienstag, 7. April

Verhaftet: Die Kantonspolizei verhaftet einen Mann, der sich illegal in der Schweiz aufhält. Weil sich dieser bei einer Kontrolle wehrt, setzen die Beamten Pfefferspray ein. Der Illegale war mit einem gestohlenen Roller unterwegs.

Beschafft: Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat einen Verpflichtungskredit in Höhe von 2 Millionen Franken für die Einführung eines zentralen Immo-Tools über die gesamte Stadtverwaltung. Ziel ist es, die bisherigen dezentralen, teilweise papierbasierten Systeme durch eine einheitliche digitale Lösung abzulösen.

Mittwoch, 8. April

Gesunken: Die Arbeitslosigkeit ist im März saisonal bedingt etwas gesunken. Baugewerbe und Gastronomie stellen dann jeweils Personal an. In Biel betrug die Quote 6,1 Prozent (Vormonat 5,9), im Seeland 2,2 Prozent (2,4) und im Berner Jura 4,2 Prozent (4,5). Im gesamten Kanton betrug die Quote 2,3 Prozent, schweizweit 3,1 Prozent.

Ersetzen: Die Stadt Biel kauft 160 neue Elektro-Trottinette von der Firma Voi Technology. Die 80 aktuellen Trottis von Publibike werden ersetzt.

Saniert: Schlechte Nachrichten für Pendler aus dem Jura. Die A16 muss zwischen Bözingen und Tavannes umfassend saniert werden, vor allem Tunnel und Brücken sind marode. Der Verkehr Richtung Norden wird auf die andere Fahrbahn umgeleitet. Um Autofahrer nicht zusätzlich zu verärgern, sieht das ASTRA einen engen Terminplan vor. Sämtliche Arbeiten sollen in 15 Monaten erledigt werden. Die Kosten betragen über 100 Millionen Franken, Baubeginn ist im Oktober 2026.

Donnerstag, 9. April

Angekündigt: Das 59. Bieler Schachfestival soll vom 11. bis 24. Juli im Kongresshaus stattfinden. Die Organisatoren kündigen Neuerungen an, welche später im Detail bekannt gegeben werden.

Samstag, 11. April

Gespielt: In Biel wird Weltklasse Tennis gespielt. Die Schweiz tritt im Billie Jean King Cup gegen Tschechien an. Die Schweizer Nummer 1 Belinda Bencic gewinnt gegen Marie Bouzkova in einem umkämpften Spiel nach 3 Stunden. Weil ihre Kollegin Viktorija Golubic verlor, unterliegt die Schweiz letztlich mit 2:3 und verpasst den Einzug ins Finale der besten acht Teams.

Aufgestellt: Während der Fussball-WM in den USA und Mexiko wird auf dem Hundemätteli in Nidau wieder ein Public Viewing aufgestellt. Allerdings werden nicht alle Spiele übertragen.

Ausgeträumt: Der FC Biel spielt gegen Lugano Paradiso nur 0:0. Damit ist der Traum vom Aufstieg in die Challenge League vorbei. Der Rückstand auf Leader Kriens beträgt 14 Punkte.

Sonntag, 12. April

Geschwungen: Beim Frühlingsschwinget in Vinelz gewinnt der junge Berner Oberländer Silvan Trittibach. Dabei legt er auch einige «Eidgenossen» ins Sägemehl.

A propos ...

VON/PAR
HANS-UELI AEBI & MOHAMED HAMDAOUI

Vorwärts, Marsch!

Marschmusik ist bei manchen verpönt. Doch Pauken und Trompeten sind meine Leidenschaft. Burgdorf Anfang der Siebzigerjahre. Am Vorabend des Volksfestes Solennität spielte die Kadettenmusik zum Zapfenstreich auf: die berühmte «Retraite». Selber zur Trompete griff ich erst später. Für die zweite Lebenshälfte suchte ich ein «altersgerechtes» Hobby. Wer spät beginnt, hat keine Zeit zu verlieren. Der begnadete Bieler Trompeter Gregor Krtschek nahm mich unter seine Fittiche, es erklangen erste Töne. 2017 erhielt ich aus dem Nichts eine Anfrage von der Musikgesellschaft Kappelen-Werdt – einem der besten Vereine der Region! «Wir haben ein Problem auf der 3. Trompete.» – «Ich kann nichts.» – «Wir versuchen es ...» Ich bin bis heute mit Freude dabei und danke meinen Kameraden für ihre Geduld. Am EMF 2026 komme ich auf meine Rechnung: Auf zwei Paradestrecken werden «Schwyzer Soldaten», «Marignan» oder der «General Guisan-Marsch» von Stephan Jaeggi erklingen. Spiel – Vorwärts, marsch!

Intégration!

Début des années 80 ans. Un pote du Gymnase me pose cette question étrange: «Ça te dirait de venir jouer de la clarinette dans l'Union Instrumentale de Bienne?» Un choc pour moi, jusque-là habitué à jouer des concertinos de Carl Maria von Weber et ne jurant que pour le sublime concerto en la majeur pour clarinette de Mozart. Mais pourquoi pas? Nous répétions tous les jeudis soir dans l'aula d'une école de Madretsch et apprenions à nous connaître en riant de nos éventuels préjugés réciproques. La définition même de l'intégration. Le temps fort de mon bref passage dans cet ensemble fut à coup sûr l'inauguration de nos nouveaux uniformes bleus et rouges, suivi d'un défilé dans les rues de Bienne. Les études m'avaient ensuite obligé de quitter cette fanfare. Mais chaque fois qu'un tel ensemble musical se produit, j'ai de la considération pour ces femmes et ces hommes qui perpétuent ce «vivre-ensemble» intelligent et créatif.

Mardi 7 avril

Arrestation. Un individu en séjour illégal en Suisse tente de fuir la Police cantonale bernoise à Bienne lors d'un contrôle. Sa résistance nécessite l'usage de spray au poivre avant son hospitalisation. Son véhicule avait été volé.

Mercredi 8 avril

Baisse du chômage. Fin mars, le Canton de Berne a enregistré une baisse du chômage avec 1826 chômeurs, un taux stable de 2,3%, malgré une légère augmentation par rapport à l'année précédente. Cette baisse saisonnière concerne aussi bien le Jura bernois (- 0,3 point) que Bienne et le Seeland (- 0,2 point).

Trottinettes électriques. La Ville de Bienne décide de changer sa flotte de trottinettes électriques. Les autorités octroient en effet l'autorisation d'exploitation à l'entreprise Voi Technology. Les 160 nouveaux engins s'ajouteront aux 80 trottinettes électriques actuelles de Publibike.

Jeudi 9 avril

Échecs. Le Festival international d'échecs se déroulera du 11 au 24 juillet au Palais des Congrès, annoncent ses organisateurs. Pour sa 59e édition, cette manifestation d'importance mondiale conservera son format dense tout en introduisant plusieurs ajustements destinés à diversifier l'offre de jeu.

Vendredi 10 avril

Prolongation. Le Conseil municipal biennois décide de prolonger le droit de superficie existant à la rue des Alpes 4 à Macolin. Cela devrait garantir à long terme l'affectation actuelle et la sécurité de la planification.

Samedi 11 avril

Écrans géants. Bonne nouvelle pour les fans de football: des écrans géants seront à nouveau installée au bord du lac, à Nidau, lors de la prochaine Coupe du monde de football. Près de 30 000 personnes sont attendues.

Déconvenue. Malgré la présence de ses meilleures joueuses, dont Belinda Bencic, l'équipe féminine suisse de Tennis s'incline à Bienne face à la Tchéquie. Elle ne participera donc pas à la phase finale de la Coupe Billie Jean King.

Déception. Le FC Bienne doit se contenter à domicile d'un modeste match nul face à FC Paradiso-Lugano. Les Seelandais demeurent troisième au classement de la Promotion League, mais à 14 points du leader, le FC Kriens.

Lueur d'espoir. Après une série de revers, le FC Besa Bienne se donne un petit répit en décrochant un nul 1 à 1 à Muttenz et conserve donc ses chances de maintien dans le groupe 2 de la Première ligue.

Dimanche 12 avril

Nouvelle saison. La maison du Jorat, au-dessus d'Orvin, organise sa première journée de visite. Avec une nouvelle exposition axée sur les peintures d'oiseaux de Léo-Paul et Paul-André Robert.

Richner sa
Bestattungen
Beratung und Begleitung
H. Gerber
Tel. 032 365 31 41
Brüggstrasse 121, 2503 Biel
E-mail: richner.sa@bluewin.ch
www.richner-bestattungen.ch
Tag und Nacht

ADIEU

Berger-Kurz Angelika, 79, Biel/Bienne; **Bigler** Willi, 90, Nidau; **Boillat** Jean-Marie, 72, Saint-Imier;

Faivre-Vallat Marianne, 73, Biel/Bienne; **Gfeller-Riesen** Erica, 85, Biel/Bienne;

Graber Jürg, 75, Nidau; **Grimm** Walter, 78, Biel/Bienne; **Grünig-Gembus** Margot, 87, Lengnau;

Heiniger-Leuenberger Dora Martha, 100, Büren; **Helbling-Beutler** Christian, 88, Gerolfingen;

Hemmi-Liechti Christine, 74, Lyss; **Hofer-Brügger** Rosmarie, 83, Lyss;

Hofstetter-Allemann René, 91, Biel/Bienne; **Jacquart-Wyttenbach** Alice, 90, Aarberg;

Kinkio Josiane, 90, La Neuveville; **Koller-Steinberger** Hermine, 84, Biel/Bienne;

Lötscher-Lutz Danièle, 84, Bévilard; **Mathez-Bernasconi** Sylviane, 79, Malleray;

Montavon André, 56, Tavannes; **Moosmann** Vreneli, 83, Nidau;

Moser-Zimmermann Rudolf, 66, Büetigen; **Oppliger** Eric, 83, Saint-Imier;

Reber Franz, 84, Dotzigen; **Renfer** Peter, 81, Nidau; **Rutschi-Bolliger** Irma, 92, Biel/Bienne;

Schlup Heinz, 68, Lengnau; **Schneeberger-Schulz** Ingrid, 86, Studen;

Schott Verena, 94, Biel/Bienne; **Schuhmacher** Heinrich, 86, Twann;

Sieber Hans, 90, Siselen; **Stamm-Rubin** Adelheid, 75, Biel/Bienne;

Stefanelli-Ignazzi Graziella, 77, Saint Imier; **Steiner-Mathys** Simon, 90, Walperswil;

von Allmen Margrit, 95, Biel/Bienne; **von Dach** Ruth, 69, Kappelen;

Wittmann Rosemary, 90, Biel/Bienne; **Wittwer-Rihs** Herbert, 81, Orpund;

Zürcher Martin, 62, Biel/Bienne.

Tu n'es plus là où tu étais, mais tu es partout là où je suis.
Victor Hugo

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem lieben

Jürg Graber

19. Juni 1951 - 26. März 2026

Mit bewundernswerter Tapferkeit ertragener langer Leidensweg ist nun zu Ende.

Er durfte im Beisein der Familie friedlich zu Hause einschlafen.

Wir vermissen dich:
Josiane Graber
Natacha Graber Mascali und Francesco Mascali mit Lou und Ava
Melina Graber und Fabio Calavitta mit Lyan
Sandro und Pascale Pozzi mit Nikita
Antoinette Graber
Andrea Graber mit Kyle
Anverwandte, Bekannte und Freunde

Auf Wunsch des lieben Verstorbenen fand die Trauerfeier im engsten Familienkreis statt.

«Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man vieles, niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.»

Schweren Herzens jedoch in Dankbarkeit für die Erlösung nahmen wir Abschied von meiner Schwester, meiner Schwägerin und unserer Tante

Christine Hemmi-Liechti

4. Dezember 1952 – 26. März 2026

2 Jahre nach dem Verlust ihres Ehemannes Paul und 6 Monate nach dem Hinschied des Bruders Marc erlosch ihre Lebenskraft und sie verstarb nach längerer, tapfer ertragener Krankheit dennoch unerwartet früh.

Auf ihren Wunsch wird die Asche im engsten Familienkreis beigesetzt.

Wir danken dem Personal im Rosenhaus des Seelandheims Worben für die fürsorgerische Pflege die der Verstorbenen in den vergangenen Jahren zuteil wurde. Allfällige Spenden richten Sie bitte mit dem Vermerk Christine Hemmi an das Seelandheim, 3252 Worben.

Spendenkonto IBAN: CH62 0900 0000 2500 0295 0

Michel & Fränzi Liechti, Lyss
mit Chantal und Jennifer
Traueradresse: 3250 Lyss, Oberer Aareweg 34

UMFRAGE SONDAGE

75 JAHRE ANS
mgg.ch
Maler- und Gipsergenossenschaft Biel

Besuchen Sie das Eidgenössische Musikfest 2026 in Biel?

Participerez-vous à la Fête fédérale de musique?

PHOTOS: JOEL SCHWEIZER

«Ja, ich werde am Eidgenössischen Musikfest teilnehmen, auch vor der Stadtbibliothek, die übrigens parallel dazu ein interessantes Programm anbietet. Das Eidgenössische Musikfest ist ein aussergewöhnliches Ereignis, das viele Menschen in Biel zusammenbringen und für eine festliche Stimmung in der Stadt sorgen wird. Ich spiele selbst Klarinette und höre gerne Musik aller Stilrichtungen. Musik ist wichtig im Leben, sie macht Freude.»

«Oui, je vais participer à la FFM, également en dehors du cadre de la Bibliothèque de la Ville qui propose par ailleurs un intéressant programme en parallèle. La Fête fédérale de musique est un événement exceptionnel, qui rassemblera beaucoup de monde à Bienne et qui générera une ambiance festive dans la ville. Je joue moi-même de la clarinette et j'aime écouter de la musique de tous les styles. La musique est importante dans la vie, elle procure de la joie.»

Béatrice Perret Anadi, 58,
Direktorin der Stadtbibliothek Biel/directrice de la Bibilothèque de la Ville de Bienne, Courtelary

«Ausgerechnet zu dieser Zeit finden die Eishockey-Weltmeisterschaften statt, die ich als Speaker in Freiburg begleite. Da ich aber Musik liebe – ich lernte in der Jugendmusik Biel Trommel und Schlagzeug zu spielen, brachte mir dann Saxophon und ein bisschen Gitarre selber bei – lasse ich es mir nicht nehmen, am EMF 2026 aufzutauchen, sofern es die Spiele zulassen.»

«C'est justement à cette période que se dérouleront les championnats du monde de hockey sur glace auxquels je participerai en tant que commentateur à Fribourg. Mais comme j'adore la musique (j'ai appris à jouer du tambour et de la batterie à la Musique des Jeunes de Bienne, puis je me suis formé tout seul au saxophone et un peu à la guitare) je ne manquerai pas de me rendre à la FFM 2026, si les matches me le permettent.»

Dominique Antenen, 61, Fernseh-Moderator/
animateur de télévision,
Leubringen/Evilard

«Leider bin ich zu diesem Zeitpunkt in den Ferien in Südfrankreich. Ich habe selber über 25 Jahre in der Fanfare de Malleray musiziert und bin Ehrenmitglied des Vereins. Ich schätzte zu meiner aktiven Zeit die Durchmischung der Generationen und der sozialen Herkunft – das hat viel gebracht für meine persönliche Entwicklung.»

«Malheureusement, je serai en vacances dans le sud de la France à cette période. J'ai moi-même joué pendant plus de 25 ans au sein de la Fanfare de Malleray et je suis membre d'honneur de l'association. À l'époque où j'étais actif, j'appréciais le mélange des générations et des origines sociales. Cela a beaucoup contribué à mon développement personnel.»

Cédric Némitz, 58, Alt-Gemeinderat und Pfarrer/
ancien conseiller municipal et pasteur,
Biel/Bienne

«Selbstverständlich werde ich am EMF 2026 dabei sein, denn ich habe schon das Eidg. Musikfest 1976 in Biel miterlebt. Ein eidgenössisches Fest ist immer eine tolle Möglichkeit für die Stadt Biel, sich der ganzen Schweiz zu präsentieren, und das will ich natürlich nicht verpassen. Dieses Mal werde ich zudem als Verantwortlicher für den Empfang der Ehrengäste am Eröffnungsanlass vom 13. Mai im Einsatz sein.»

«Il va sans dire que je serai présent à la Fête fédérale de musique 2026, car j'ai déjà assisté à celle de 1976 à Bienne. Une fête fédérale est toujours une formidable occasion pour Bienne de se présenter à toute la Suisse, et je ne veux bien sûr pas manquer cela. Cette fois-ci, je serai en outre chargé de l'accueil des invités d'honneur lors de la cérémonie d'ouverture du 13 mai.»

Erich Fehr, 58,
Alt-Stadtpräsident/ancien maire de Bienne,
Biel/Bienne

«Musikvereine sind ein fester Bestandteil des Schweizer Lebens und es ist ein Glücksfall, Musiker aus dem ganzen Land begrüssen zu dürfen. Ich freue mich sehr, dass sich die Stadt Biel für ein paar Tage in eine grosse Bühne verwandelt. Ich weiss noch nicht, ob ich anwesend sein werde, aber ich hoffe, dass ich dabei sein kann, um diese schöne Tradition zu feiern.»

«Les sociétés musicales font partie intégrante de la vie suisse et c'est une chance inouïe de pouvoir accueillir des musiciens de tout le pays. Je me réjouis beaucoup que la ville de Bienne se transforme en une grande scène pendant quelques jours. Je ne sais pas encore si je serai présente, mais j'espère pouvoir y être pour célébrer cette belle tradition.»

Stéphanie Mérillat, 57,
Co-Präsidentin EHC Biel/coprésidente du EHC Bienne,
Saint-Imier

«Wir begrüssen dieses kulturelle Ereignis von nationaler Bedeutung. Es wird zeigen, wie sehr Musik als Bindeglied zwischen Menschen dient, unabhängig von ihrer politischen Einstellung oder Hautfarbe, aber auch zwischen Stadt und Land. Zu diesem Anlass wird das Terrain Gurzelen mehrere Konzerte anbieten. Darunter eines, das von der traditionellen Musik der Zentralschweiz inspiriert ist.»

«Nous saluons cet événement culturel d'importance suisse. Il démontrera à quel point la musique peut servir de trait d'union entre les gens, quelles que soient leurs couleurs politiques ou de peau, et entre les villes et les campagnes. Pour l'occasion, le Terrain-Gurzelen proposera plusieurs concerts. Dont un s'inspirant de la musique traditionnelle de Suisse centrale!»

Matthias Rütishauser, 49,
Vorstandsmitglied des Terrain-Gurzelen/membre du comité Terrain-Gurzelen, BielBienne

Erdbeeren Cléry, Frankreich,
Packung à 750 g (100 g = –.92)

Coop Pouletbrust, Slowenien,
in Selbstbedienung, ca. 850 g

Betty Bossi naturafarm
Betty Bossi Schweins-Cordon-bleu vom Hals, Naturafarm, Schweiz,
in Selbstbedienung, ca. 680 g

Primitivo del Salento IGT Andante 2023,
6×75 cl (10 cl = –.83)

Wochenstart Hits

naturaplan BIOSUISSE
Naturaplan Bio-Karotten, Schweiz,
Beutel à 1 kg

Plenty Haushaltspapier Smart Coreless,
6 Rollen

Alle Angebote solange Vorrat.

Jahrgangsänderungen vorbehalten.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Aktionen gibt's auch online: coop.ch

coop
Für mich und dich.

MUSIKVEREINE

«Das Fest ist unser Heimspiel»

Die Stadtmusik Biel ist der Vorzeigeverein der Region. 55 Musikanten und Dirigent Pascal Schafer bereiten sich akribisch auf den Wettbewerb in der 1. Stärkeklasse vor.

VON HANS-UELI AEBI

«Aäs isch därr Wahnsinn», frohlockt Pascal Schafer in unverkennbarem «Zeisler»-Dialekt. «Als würde der Cupfinal im Heimatdorf gespielt», ergänzt der Deutschfreiburger, der seit 18 Jahren bei der Stadtmusik Biel (SMB) den Taktstock schwingt. 20 000 Musikanten und 100 000 Besucher werden erwartet. Es sei auch eine Anerkennung von fast 20 Jahren Aufbau, die Zusammenarbeit mit der Musikschule oder dem TOBS funktioniere heute hervorragend.

Titelverteidigerin. 2008 stand der 1863 gegründete Verein am Abgrund, zählte noch 22 Musikanten, das Jugendensemble (JUBIS) war bis auf einen Jungmusikanten verwaist. Aus oder Neustart? Der Vorstand wagte mit dem damals 26-jährigen Tuba-Lehrer und Absolventen der Hochschule der Künste in Bern einen Neubeginn. Schafer legte sich ins Zeug, einige Altgediente unterstützten nach Kräften.

Knapp 20 Jahre später gehört die SMB zu den besten Blasorchestern des Kantons und spielt in der 1. Stärkeklasse Harmonie. Sie gewann zahlreiche Preise, 2024 das «Kantonale» in Herzogenbuchsee, am EMF Biel tritt die SMB als Titelverteidigerin an. «Das ist allerdings 10 Jahre her», relativiert Schafer. Das EMF 2021 fiel wegen Corona aus. Kenner wissen: Biel ist sicher nicht schlechter geworden. «Bei der Intonation, beim Zusammenspiel und in der Dynamik kann man immer etwas verbessern.»

Durchschnitt unter 30. Die Hauptformation umfasst 55 Musikanten. Die Register sind ausgeglichen. «Wir haben sechs Tuben, das eröffnet Möglichkeiten.» Die Saxophone seien aktuell etwas dünn gesät, «ein paar sind im Mutterschaftsurlaub», scherzt der wirblige Dirigent. Einige Register-Chefs sind Profis, dazu kommen viele Musikstudenten. Auch deswegen liegt das Durchschnittsalter unter 30 Jahren. Das Gros stammt aus Biel und Region, die meisten sind deutscher Muttersprache, «die Welschen haben jedoch aufgeholt». Etwa ein Dutzend Aktive sind aus dem JUBIS aufgestiegen. Dort spielen etwa 60 Jugendliche in einer A-, einer B-Band und seit kurzem auch einer C-Band.

Ist die Höchstklasse ein Thema? «Natürlich denkt man darüber nach», räumt Schafer ein. Ein solcher Aufstieg müsse jedoch nachhaltig sein, sprich: man muss über ein Ensemble von zirka 70 bis 80 Musikanten verfügen, sonst müsse man ständig auf Aushilfen zurückgreifen. «Und die Leute müssen voll dahinterstehen.» Schafer: «Wir sind in der 1. Klasse am richtigen Ort.»

Denn auch hier sind die Anforderungen hoch: Proben seien keine Übungsstunden. «Ich erwarte, dass die Musikanten ihre Parts selber erarbeiten. In den Proben formen wir den Klangkörper.» Für den Einzelnen gehe es darum, sich «ins Stück reinzuhören» und sich einzufügen.

Anspruchsvolles Selbstwahlstück. Ein Musik-Wettbewerb besteht in der Regel aus zwei Elementen: Für jede Klasse wird ein neues Aufgabenstück komponiert, vergleichbar mit der «Pflicht» im Eiskunstlauf. Dieses wird den Bands etwa zwei Monate vor dem Termin zugestellt. Für die 1. Stärkeklasse Harmonie steuert Thomas Trachsel «Metamorphosis» bei. «Das sinfonische Werk mit grossen Linien erinnert an Wagner», erklärt Schafer, «etwas schwer und düster, aber auch stimmungsvoll.»

Das Selbstwahlstück ist die «Kür». Wie meistens gehen die SMB und Schafer nicht den einfachen Weg, sondern wählten ein Stück für die Höchstklasse. «Extreme Makeover» von Johann de Meij (2012) basiert auf Metamorphosen des «Andante cantabile» aus Tschaikowskis Streichquartett Nr. 1. Es verbindet virtuose Passagen mit neoklassizistischen Klängen, Zitaten aus Tschaikowskis 4. und 6. Sinfonie sowie innovativen Elementen wie gestimmten Flaschen. «Ein Wagnis», wichtig bleibe immer «der Spass».

Die SMB tritt damit gegen 20 Konkurrenten an, mit Burgdorf, Huttwil oder neu Ostermundigen mehrere aus dem Kanton Bern. Ostermundigens Dirigent ist Mario Bürki, ein bekannter Name in der Blasmusikszene. «Auf Ostermundigen bin ich sehr gespannt.» Klar ist: Biel zählt beim Heimspiel zum engsten Favoritenkreis. ■

Die Stadtmusik Biel am EMF

Erföffnungsfeier:
Mittwoch, 13. Mai, ab 17 Uhr, Esplanade.

Konzertmusik:
Samstag, 16. Mai, 10.50 bis 11.35 Uhr, OSZ Schlössli

Parademusik:
Samstag, 16. Mai, 13.59 Uhr, Paradestrecke 1.

PHOTO: ZVG

Die Stadtmusik Biel mit Dirigent Pascal Schafer tritt am EMF mit «Extreme Makeover» von Johan de Meij an, einem Stück für die Höchstklasse.

SOCIÉTÉS MUSICALES

«Nous jouerons à domicile»

La Musique de la Ville de Bienne est l'ensemble phare de la région. Ses 55 musiciens et leur chef Pascal Schafer se préparent minutieusement au concours en 1e catégorie.

PAR HANS-UELI AEBI

«C'est complètement fou!», s'exclame Pascal Schafer avec son accent inimitable. «Comme si la finale de la Coupe se jouait dans notre village», ajoute ce Fribourgeois germanophone, qui dirige la Musique de la Ville de Bienne (SMB) depuis 18 ans. Plus de 20 000 musiciens et quelque 100 000 visiteurs sont attendus.

Tenante du titre. En 2008, l'association fondée en 1863 était au bord du gouffre: elle ne comptait plus que 22 musiciens, et l'ensemble de jeunes (JUBIS) était pratiquement abandonné, avec un seul jeune musicien! Le comité avait alors osé un renouveau avec un professeur de tuba de 26 ans à l'époque, diplômé de la Haute école des arts de Berne.

Près de 20 ans plus tard, la SMB fait partie des meilleurs orchestres d'harmonie du canton et évolue en 1e catégorie. Elle a remporté de nombreux prix, dont le concours cantonal de 2024 à Herzogenbuchsee, et se présente à la FFM de Bienne en tant que tenante du titre. «Cela remonte toutefois à 10 ans». L'édition 2021 avait été annulée à cause du covid. Les connaisseurs le savent: Bienne ne s'est certainement pas affaiblie. «On peut toujours s'améliorer en matière d'intonation, de cohésion et de dynamique.»

Inférieure à 30 ans. La formation principale comprend 55 musiciens. Les pupitres sont équilibrés. «Nous avons six tubas, ce qui ouvre des possibilités.» Les saxophones sont actuellement un peu moins nombreux. Quelques chefs de pupitre sont des professionnels, auxquels s'ajoutent de nombreux étudiants en musique. C'est aussi pour cela que la moyenne d'âge est inférieure à 30 ans. La majorité vient de Bienne et de la région. La plupart sont germanophones, «mais les Romands ont rattrapé leur retard».

La classe d'excellence est-elle un objectif? «Bien sûr, on y pense», admet-il. Mais une telle montée doit être durable: il faut disposer d'un ensemble d'environ 70 à 80 musiciens, sinon il faudrait constamment faire appel à des remplaçants. «Et tout le monde doit être pleinement engagé. Nous sommes à notre place en1e catégorie.» Car les exigences y sont déjà élevées: les répétitions ne sont pas des cours. «J'attends des musiciens qu'ils travaillent leurs parties eux-mêmes. En répétition, nous façonnons le son d'ensemble.» Pour chacun, il s'agit de «s'immerger dans la pièce» et de s'intégrer.

Une œuvre imposée exigeante. Un concours musical se compose généralement de deux éléments: une pièce imposée, composée spécialement pour chaque catégorie, comparable au «programme court» en patinage artistique. Elle est envoyée aux ensembles environ deux mois avant l'événement. Pour la 1e catégorie harmonie, Thomas Trachsel propose «Metamorphosis». «Cette œuvre symphonique un peu lourde et sombre, mais aussi pleine d'ambiance» rappelle Wagner», explique Pascal Schafer. La pièce au choix correspond au «programme libre». Comme souvent, la SMB n'a pas choisi la facilité et a opté pour une œuvre de la catégorie supérieure. «Extreme Makeover» de Johann de Meij (2012) se base sur des métamorphoses de l'«Andante cantabile» du Quatuor à cordes n°1 de Tchaïkovski. «Un pari», mais «le plaisir reste essentiel».

La SMB affronte ainsi 20 concurrents, dont plusieurs du canton de Berne, comme Berthoud, Huttwil ou Ostermundigen. Le chef d'Ostermundigen est Mario Bürki, un nom bien connu dans le milieu de la musique d'harmonie. «Je suis très curieux de voir Ostermundigen.» Une chose est sûre: Bienne fait partie des grands favoris à domicile. ■

La Musique de la Ville de Bienne, dirigée par Pascal Schafer, a bien l'intention de remporter un titre lors de la Fête fédérale de musique qui se déroule chez elle!

La Musique de la Ville de Bienne au FFM:

Cérémonie d'ouverture:
mercredi 13 mai, à partir de 17 h, Esplanade.

Concert:
samedi 16 mai, de 10 h 50 à 11 h 35, OSZ Schlössli.

Musique de parade:
samedi 16 mai, 13 h 59, parcours de parade 1.

PEOPLE

PHOTO: HANS-UELI AEBI

Für **Robert Biedermann,** 86, aus Werdthof wird das EMF das 10. in seiner Musikantenlaufbahn. Vor 70 Jahren begann der spätere Gefängnisaufseher in der 1952 gegründeten Musikgesellschaft Kappelen-Werdt (MGKW). «Röbu» wurde an deren Jahreskonzert als eidgenössischer Ehrenveteran geehrt. «Begonnen habe ich mit Flügelhorn, wechselte auf Es-Bass, später Tenor-Horn und Euphonium.» Gestartet war die MGK in der 4. Stärkeklasse. Über die Jahre hat sich Kappelen zu einem der renommiertesten Vereine des Seelandes mit aktuell 50 Musizierenden entwickelt. Biedermann hat insgesamt 18 Dirigenten erlebt, reiste an unzählige Musikfeste und konnte schöne Erfolge feiern, letztmals 2024 mit dem Sieg in der 2. Klasse Harmonie am «Kantonalen» in Herzogenbuchsee. Musik hält offenbar jung, jedenfalls hält Biedermann noch immer auch lange Konzerte durch. Nach den Musikproben geht er mit den Kollegen auf ein Bier und erheitert die Runde zuweilen mit einem träfen Spruch. Nun kehrt er nach 50 Jahren ans EMF in Biel zurück. «Ich bin gespannt, wie es sich gegenüber der Ausgabe von 1976 verändert hat.» Spielzeit MGKW: Freitag, 15. Mai, 10 bis 10.30, Schulanlage Linde. HUA

Pour **Robert Biedermann,** 86 ans, originaire de Werdthof, ce sera le 10e concours FFM de sa carrière musicale. Il y a 70 ans, celui qui allait devenir gardien de prison a fait ses débuts au sein de la Musikgesellschaft Kappelen-Werdt, fondée en 1952. «J'ai commencé par le bugle, puis je suis passé à la basse en mi bémol, puis au cor ténor et à l'euphonium. La MGKW a débuté dans la 4e classe de niveau. «Au fil des ans, Kappelen est devenue l'une des associations les plus renommées du Seeland, comptant actuellement 50 musiciens. Robert Biedermann a connu au total 18 chefs d'orchestre, s'est rendu à d'innombrables festivals de musique et a pu célébrer de beaux succès. La musique semble garder jeune, en tout cas il tient toujours le coup même lors de longs concerts. Après les répétitions, il va boire une bière avec ses collègues et égaye parfois la table avec une boutade bien sentie. Il revient aujourd'hui à l'EMF de Bienne après 50 ans. «Je suis curieux de voir comment cela a changé par rapport à l'édition de 1976.»
La MGKW au FFM: Vendredi, 15 Mai, 10 à 10.30, Ecole cantonale du Tilleul. HUA

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

«Jazz On» heisst das Hauptensemble der Bieler Jugendmusik (BJM). Es zählt rund zehn Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von etwas über 20 Jahren die ebenfalls am Eidgenössischen Musikfest in Biel teilnehmen. «Als wir von dieser Veranstaltung erfahren hatten, haben wir uns spontan angemeldet. Und es war eine grossartige Nachricht, als wir erfuhren, dass wir ausgewählt wurden, dort ein paar Stücke zu spielen», freut sich **Valentin Voirol,** der Saxophon spielt und auch Präsident der BJM ist. «Jazz On» wird an keinem Wettbewerb teilnehmen, sondern auf einer der vom Organisationskomitee zur Verfügung gestellten Bühnen auftreten. Das Wichtigste ist jedoch etwas anderes: «Wir hoffen, diese Gelegenheit nutzen zu können, um junge Musikerinnen und Musiker anzusprechen und bei ihnen das Interesse für die Musik zu wecken», fügt Voirol hinzu. Mit gerade einmal 25 Jahren gilt er in diesem vor etwas mehr als 50 Jahren gegründeten Ensemble fast schon als Veteran! MH

«Jazz On», la principale formation de la Musique des Jeunes de Bienne (MJB), composée d'une dizaine de membres d'une moyenne d'âge d'un peu plus de 20 ans, participera aussi à la Fête fédérale de musique de Bienne. «Quand nous avions appris la connaissance de cette manifestation, nous nous étions spontanément inscrits. Et ce fut une magnifique nouvelle de savoir que nous avions été sélectionnés pour y jouer quelques morceaux!», se réjouit **Valentin Voirol** qui joue du saxophone et préside aussi la MJB. «Jazz On» ne participera à aucun concours, mais se produira sur une des scènes mises à disposition par le comité d'organisation. L'important est ailleurs: «Nous espérons en profiter pour attirer des jeunes musiciennes et musiciens et susciter des vocations», ajoute Valentin Voirol. À peine âgé de 25 ans, il ferait presque figure de vétéran dans cet ensemble créé il y a un peu plus de 50 ans! MH

HAPPY BIRTH DAY TO YOU

Hugo Lehmann, Alt-Vorsteher Wohnungs- und Mietamt, Biel, wird am Donnerstag 85-jährig; ancien responsable de l'Office du logement, Bienne, aura 85 ans jeudi.

Dr. med. Walter Koch, Kinderarzt, Biel, wird am kommenden Montag 71-jährig; pédiatre, Bienne, aura 71 ans lundi prochain.

Patrick Demierre, Stadtrat SVP, Biel, wird am kommenden Dienstag 35-jährig; conseiller de Ville UDC, Bienne, aura 35 ans mardi prochain.

COT consultings
Buchführung
Steuerberatung
Wirtschaftsprüfung
COT Treuhand AG • 3250 Lyss • www.cot.ch

VEREINSWESEN

Musik ist Trumpf!

Die Seeländer Musikvereine proben intensiv für das «Heimspiel» in Biel. Wir stellen vier Formationen näher vor.

VON HANS-ULELI AEBI

Der Musikverband Seeland zählt aktuell 33 Sektionen. Wir stellen vier Vereine verschiedenener Stärkeklassen vor. Die Auswahl traf die LAW mit Roland Kuhn, Co-Präsident des Seeländischen Musikverbandes. «Alle teilnehmenden Vereine bereiten sich derzeit intensiv auf das EMF vor.» Sie stellen auch viele Helfer, «wir suchen aber immer noch weitere». Freiwillige können sich bei www.emf26.ch melden. Einen Einblick erhalten Blasmusikfans am Samstag, 25. April im grossen Vorbereitungskonzert von 12 Seeländer Musikvereinen in der Schulanlage Rapperswil. Infos: **seelaendischer-musikverband.ch**

Musikgesellschaft Worben

Die MG Worben wurde 1962 gegründet. Sie spielt in der 4. Klasse Harmonie und zählt aktuell 31 Musizierende. Das Repertoire umfasst «alles von Polka bis modern für motivierte Musikanten im Alter zwischen 13 und 79 Jahren mit Freude an der Musik», sagt Präsident Daniel Nyffenegger. Seit letztem Herbst ist Suhwan Kim aus Südkorea neuer Dirigent bei Worben. Das Ausgabenstück ist «The Enchanted Castle» von Mario Bürki, als Selbstwahlstück tritt Worben mit «Palindrom» an, ebenfalls von Bürki. «Dieses Werk ist sehr abwechslungsreich, viel Melodie, vielfältig und passend zur Besetzung.»

WORBEN

Die MG Worben am EFM: Samstag, 16. Mai, 18.15 bis 18.40 Uhr, OSZ Sahligut.

Musikgesellschaft Ins-Mörigen

Der Verein entstand 2019 aus der Fusion der MG Mörigen und der MG «Harmonie» Ins. Die 35 Mitglieder zwischen 15 und 80 sowie Dirigent Andreas Reber sind immer wieder für «öppis Verruckts» zu haben. Die Inser/Möriger sind an vielen Musikfesten dabei. «Unser musikalisch grösster Erfolg in den letzten 10 Jahren ist der 2. Rang am Kantonalen Musikfest 2019 in Thun in der 3. Stärkeklasse Harmonie», sagt Präsident Reto Tschannen. Das EMF «vor der Haustüre» sei «ein riesiges Highlight». Das Aufgabenstück ist «I Bouffonneries» von Benedikt Hayoz. Das Selbstwahlstück «Into the raging River» von Steven Reineke. Dieses eigne sich für die Besetzung, betone die Stärken des Vereins und mache «Spass».

Die MG Ins-Mörigen am EFM: Konzertmusik: Donnerstag, 14. Mai, 9.45 bis 10.15 Uhr in der Schule Neumarkt, Parademusik: 12.55 Uhr, Parademusikstrecke 2.

INS-MÖRIGEN

Musikgesellschaft Walperswil

Die Walperswiler (gegründet 1920) sind einer der Seeländer Vorzeigevereine. Die 55 Musikanten werden seit bald einem Jahr vom «Eigengewächs» Yannick Mathys dirigiert. Die MG Walperswil ist eine «bunte Mischung aus alten Hasen und jungen Wilden», sagt Präsidentin Manuela Helbling. «Bei uns trifft musikalische Qualität auf Kameradschaft, die nach der Probe beim kühlen Getränk weitergeht. Wir wissen, wie man arbeitet, aber auch, wie man feiert.» Ein grosser Erfolg der jüngeren Zeit war das Seeländische Musikfest 2017 in Oberwil, wo die MG Walperswil den 2. Rang erreichte. Aber: «Dass wir nach der Pandemie stärker und mit vielen jungen Talenten zurückgekommen sind, ist unser eigentlich grösster Erfolg.» Am EFM spielt Walperswil wie der ewige Konkurrent MG Kappelen-Werdt und die Stadtmusik Büren das Aufgabenstück «Endless Peace» von Pierre-Etienne Sagnol. Das Selbstwahlstück «Elysium» von Thomas Doss spiegelt «unsere Vielseitigkeit wider und zeigt, dass wir als Harmoniebesetzung der 2. Stärkeklasse die feinen Nuancen und die grosse Dynamik beherrschen».

Die MG Walperswil am EFM: Konzertmusik: Donnerstag, 14. Mai, 19.10 bis 19.40 Uhr im Calvinhaus; Parademusik: 14.35 Uhr, Parademusikstrecke 1.

WALPERSWIL

Stadtmusik Büren an der Aare

Der 158 Jahre «junge» Verein zählt 44 Aktiv- und Ehrenmitglieder und spielt in der 2. Stärkeklasse Harmonie. «Freude am Musizieren, Freude am Leben!» – So lautet das Motto der SMB, betont Präsident Nicolas Habegger. Zweimal wöchentlich treffen sich die Mitglieder im eigenhändig erbauten Musikpavillon, um gemeinsam zu proben. Mit grossem Stolz blickt die SMB auf das 150-Jahr-Jubiläum (2018) mit grossen Galaabenden zurück: «Zweimal ausverkauft!» Donatien Bachmann hat die musikalische Leitung im Herbst 2024 übernommen und führt die SMB mit frischem Elan in Richtung EMF. Das Aufgabenstück: «Endless Peace» von Pierre-Etienne Sagnol. Das Selbstwahlstück «Lexicon of the Gods» von Rossano Galante sei «ein melodiöses und technisch anspruchsvolles Werk». Der Dirigent und die Musikkommission waren überzeugt, «dass wir dieses Stück meistern und das Publikum damit begeistern können». Das EMF 2026 sei die Verbindung von Tradition und Zukunft: «Einige waren bereits vor 50 Jahren in Biel dabei. Gleichzeitig haben wir junge Musikanten, die nun ihr erstes Eidgenössisches erleben.»

Die Stadtmusik Büren am EFM: Konzertvortrag: Donnerstag, 14. Mai, 10 bis 10.30 Uhr, Schulanlage Linde; Parademusik: 14.27 Uhr, Parademusikstrecke 2.

BÜREN AN DER AARE

PHOTOS: ZVG

BILD DER WOCHE

von Joel Schweizer

Weder gerührt noch geschüttelt: Mirakolo überzeugt mit einer explosiven Mischung aus Virtuosität und Präzision. Die Bieler Balkan-Jazz-Band ist eine von zahlreichen Formationen, welche im Rahmenprogramm das EMF 2026 zu einem musikalischen Feuerwerk machen. Mirakolo – das sind: Sascha Frischknecht (Drums), Tom Gasser (Guitar), Bandleader Gregor Krtschek (Trumpet, Vocals) und Amin Mokdad (Saxophon). Konzert: Samstag, 15. Mai, 16.45 Uhr, Mainstage auf der Esplanade.

HINTER DEN KULISSEN

«Wir können stolz sein!»

Das Organisationskomitee des Eidgenössischen Musikfestes meisterte viele Herausforderungen, um diese Veranstaltung von nationaler Bedeutung auf die Beine zu stellen. OK-Präsidentin Nadja Günthör und Dutzende Mitstreiter sind im Endspurt.

PHOTO: JOEL SCHWEIZER

Nadja Günthör: «Das Fest wird grossartig. Wir haben den Champagner schon kaltgestellt!»

VON MOHAMED HAMDAOUI

«Es sieht sehr gut aus, auch wenn noch ein paar ‚Kleinigkeiten' zu klären sind», lächelt Nadja Günthör. Ursprünglich hätte das Eidgenössische Musikfest 2026 in Interlaken stattfinden sollen. Doch die Oberländer Tourismusdestination hatte in letzter Minute abgesagt. Biel reichte daraufhin seine Kandidatur ein. Die Stadt hat Erfahrung in der Organisation von Grossveranstaltungen (Expo.02, Eidgenössisches Turnfest), ist gut erreichbar und verfügt über eine solide kulturelle Infrastruktur. Biel erhielt den Zuschlag.

Den Vorsitz übernahm die kürzlich brillant wiedergewählte SVP-Grossrätin Nadja Günthör. Die Erlacherin ist bekannt für ihren Enthusiasmus und ihr Netzwerk. Sie steht an der Spitze des 18-köpfigen Organisationskomitees, dem unter anderem der Moderator des «Kiosque à Musique» Jean-Marc Richard und Michael Graf, Vizepräsident des Schweizerischen Musikverbandes, angehören.

5,7 Millionen. «Ich war erleichtert, als der Bieler Stadtrat im vergangenen Jahr einstimmig einen Kredit zur Unterstützung bewilligte», berichtet Günthör. Dieses starke politische Signal war zentral für die Suche nach weiteren Mitteln, um das Budget von 5,7 Millionen Franken decken zu können. «Neben den öffentlichen Körperschaften haben wir zahlreiche Sponsoren und Spender», fährt Günthör fort. Darunter ein bekannter ehemaliger Zürcher Bundesrat sowie ein erfolgreicher Auto-Importeur und Alt-Nationalrat.

Unterkunft. Eine weitere Herausforderung ist die Unterbringung. Rund 540 Musikvereine aus der ganzen Schweiz werden nach Biel reisen. Das sind mehr als 22 000 Musikerinnen und Musiker! «Die Hotels in der Region Biel und im Seeland werden viele empfangen können», sagt Günthör. Tourismus Biel Seeland ist einer der Partner dieser Veranstaltung, die voraussichtlich 100 000 Menschen nach Biel locken wird. Erfreulich: «Die lokalen Musikvereine haben angeboten, Gäste zu beherbergen.»

Sicherheit. Ein weiterer zentraler Punkt ist die Sicherheit. «In dieser Frage arbeiten wir auf allen föderalen Ebenen eng zusammen», versichert Günthör. Das Eidgenössische Musikfest findet an verschiedenen Orten in Biel statt. Die Esplanade mit einem riesigen, schirmartigen Dach bildet das Herzstück. Weitere öffentliche Konzerte finden unter freiem Himmel statt, insbesondere auf dem Guisanplatz. Und die übrigen geplanten Veranstaltungen, die zahlreichen Musikwettbewerbe sowie die Konzerte, finden im Kongresshaus, im Nebia und im Volkshaus statt. Nicht zu vergessen die Aulas in Schulen und diverse Kirchen. «Ausserdem hoffe ich, dass uns das Wetter gut gesonnen ist, nicht wie beim Eidgenössischen Turnfest 2013, als die Region Biel von einem schrecklichen Sturm heimgesucht wurde.»

Helfer gesucht. Weniger als einen Monat vor dem grössten Musikereignis der Schweiz sucht das Komitee des Eidgenössischen Musikfestes 2026 noch immer Freiwillige (vgl. Seite 3). Und bis zum letzten Moment rechnet Nadja Günthör damit, mit unvorhergesehenen Problemen konfrontiert zu werden. «Man darf nicht vergessen, dass wir in einem Milizsystem leben. Die Mitglieder des OK gehen nebenbei ihrer beruflichen Tätigkeit nach.» Der Startschuss fällt am 13. Mai auf der Esplanade, unter anderem in Anwesenheit von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider (Interview auf Seite 2). «Das Fest wird grossartig. Und wir haben den Champagner schon kaltgestellt!», sagt Nadja Günthör mit einem lauten Lachen.

CÔTÉ COULISSES

«Nous pouvons être fiers!»

Le comité d'organisation de la Fête fédérale de musique a dû relever de nombreux défis pour mettre sur pied cet événement de portée nationale. Sa présidente, Nadja Günthör, a déjà mis le champagne au frais!

Connue pour son enthousiasme, son dynamisme et son carnet d'adresses, la députée au Grand Conseil de Cerlier Nadja Günthör a la lourde charge de présider le comité d'organisation de la Fête fédérale de musique 2026 de Bienne!

PAR MOHAMED HAMDAOUI

«Cela se présente très bien, même s'il reste encore quelques 'détails' à régler!», sourit Nadja Günthör. Initialement, la Fête fédérale de musique 2026 aurait dû se dérouler à Interlaken. Mais la cité touristique de l'Oberland s'était désistée in extremis. Habituée à organiser de grands événements (Expo.02, Fête fédérale de gymnastique), facilement accessible et disposant de solides infrastructures culturelles, Bienne avait alors présenté sa candidature. Elle fut acceptée. Et c'est à Nadja Günthör, connue pour son enthousiasme, son dynamisme et son carnet d'adresses (la citoyenne de Cerlier vient d'être brillamment réélue au Grand Conseil sous les couleurs de l'UDC), que fût confiée la présidence du comité d'organisation comptant 18 membres, dont notamment le présentateur du «Kiosque à Musique» Jean-Marc Richard et de Michael Graf, vice-président de l'Association suisse des musiques.

Budget. «J'avais été soulagée quand le Conseil de Ville biennois avait accepté l'an dernier à l'unanimité un crédit pour soutenir cet événement!» Ce fut un signal politique fort, indispensable pour pouvoir se lancer de manière plus sereine dans la quête de fonds permettant de boucler le budget de 5,7 millions de francs. «Outre les collectivités publiques, nous avons de nombreux sponsors et des donateurs», poursuit Nadja Günthör. Dont un ancien conseiller fédéral zurichois bien connu…

Hébergement. Autre défi de taille: l'hébergement. Quelque 540 sociétés musicales de toute la Suisse se déplaceront à Bienne pour participer à la fête. Soit plus de 22 000 musiciennes et musiciens! «L'offre hôtelière dans la région biennoise et le Seeland est bonne.» D'ailleurs, Bienne-Seeland Tourisme est un des partenaires de cet événement qui devrait attirer 100 000 personnes. «Mais nous pouvons aussi compter sur les sociétés musicales locales qui ont proposé d'héberger elles-mêmes des personnes», se réjouit-elle.

Sécurité. Autre «détail» à régler: la sécurité. «Sur cette question, nous travaillons en étroite collaboration à tous les niveaux du fédéralisme», rassure-t-elle. Car la Fête fédérale de musique se déroulera en différents lieux de Bienne. L'Esplanade (elle abritera un immense «parapluie géant») en sera le cœur. Mais d'autres concerts publics auront lieu en plein air, en particulier à la place Guisan. Et les autres prestations prévues, aussi bien les nombreux concours musicaux que les concerts, se dérouleront au Palais des Congrès, à Nebia et à la Maison du Peuple. Sans oublier plusieurs aulas scolaires et des églises. «D'autre part, j'espère aussi que la météo ne nous jouera pas un mauvais tour comme ce fut le cas lors de la Fête fédérale de gymnastique de 2013» endeuillée à Bienne par une terrible tempête.

Transports. Dernier sujet de préoccupation pour Nadja Günthör: les transports. «J'invite vraiment le public de toute la Suisse à venir à Bienne avec les transports publics.» Quant aux membres des nombreuses sociétés musicales inscrites, des cars sont prévus pour les acheminer à la Tissot Arena où il leur sera possible de se changer, mettre leurs costumes ou uniformes, avant d'emprunter les nombreuses navettes qui les amèneront dans les salles où ils se produiront.

Bénévoles. À moins d'un mois du plus grand événement musical de Suisse, le comité de la Fête fédérale de musique 2026 recherche encore des bénévoles. Et jusqu'au dernier moment, Nadja Günthör se prépare à être confrontée à des problèmes imprévus. «Il ne faut pas oublier que nous vivons dans un système de milice. Les membres du comité d'organisation ont des activités professionnelles à côté!» Le coup d'envoi de cet événement exceptionnel sera donné le 13 mai sur l'Esplanade en présence notamment de la conseillère fédérale Elisabeth Baume-Schneider (lire son interview en page 2). «La fête sera belle. Et nous avons déjà mis le champagne au frais!», conclut Nadja Günthör en éclatant de rire.

TOP-ANGEBOTE DER WOCHE — BIENNE2GO — OFFRES DE LA SEMAINE

coop-Aktionen gültig ab Donnerstag 16.04. bis Mittwoch, 22.04. (solange Vorrat)

coop

40% ab 3 St. Jubilor Kaffees, z.B. Classique, Bohnen, 500 g	**5.70**	statt	9.50
34% Coop Pistazien, geröstet & gesalzen, 750 g	**7.50**	statt	11.40
45% Hohes C O'saft / Multivitaminsaft, 6 x 1 Liter	**11.95**	statt	21.90
50% Anker Lagerbier, Dosen, 24 x 50 cl	**15.85**	statt	31.75
50% Zewa Haush.-papier, Wisch & Weg, weiss, 16 R.	**13.90**	statt	27.80

MIGROS

40% alle Kult Ice Tea Brik, z. B. Zitrone, 10 x 1 l	**4.98**	statt	8.30
27% Spargeln grün, Spanien/Italien, 1 kg	**7.95**	statt	10.95
33% M Atlantik Rauchlachs, Zucht Norw., in SB, 300 g	**8.95**	statt	13.50
30% ab 2 Stück Alfredo Mozzarellas, z. B. Kugel, 150 g	**1.02**	statt	1.45
33% M-Classic Original Rösti, 3er-Pack, 3 x 750 g	**7.00**	statt	10.50

OTTO'S

54% San Pellegrino, eau gazeuse, 24 x 50 cl	**10.95**	au lieu de	24.00
45% Paco Rabanne, 1 Million, homme, EdT 50 ml	**55.90**	au lieu de	102.95
39% Jacobs, 40 capsules	**10.95**	au lieu de	18.00
55% Omo caps, 60 lavages	**17.95**	au lieu de	40.25
49% Plenty papier ménage, 16 rouleaux	**13.95**	au lieu de	27.80

Volg

Fines herbes fraîches, origine voir emb., sachet, 20 g	**1.95**	au lieu de	2.90
Tomates en grappes, CH/E/Maroc/B/NL, le kg	**3.70**	au lieu de	4.95
Yogourt Cristallina, framboise, 175 g	**0.60**	au lieu de	0.80
Birra Moretti, boîte, 12 x 50 cl	**19.95**	au lieu de	31.20
Sinalco, 6 x 1,5 l	**9.60**	au lieu de	14.40
Stella d'Argento, Primitivo di Manduria DOC, I, 75 cl	**12.95**	au lieu de	18.90

Biel Bienne-Leserinnen und Leser bevorzugen für ihre Einkäufe unsere treuen Inserenten und ihre wöchentlichen Aktionen.

Les lectrices et les lecteurs de Biel Bienne privilégient pour leurs achats nos fidèles annonceurs et leurs actions hebdomadaires.

www.cinevital.ch KINOS/CINÉMAS PROGRAMM VOM/PROGRAMME DU 16.04.–22.04.2026

KINO/CINÉ	FILM	FSK/LÄNGE	DO/JE	FR/VE	SA/SA	SO/DI	MO/LU	DI/MA	MI/ME
Lido 2	ALLEGRO PASTELL	14 / 99	18:15 D	18:15 D	18:15 D	18:15 D	18:15 D	18:15 D	18:15 D
Lido 1	ARCO	8 (10) / 89			13:30 F/d	13:30 F/d			
Rex 2	CALLE MALAGA lunch'kino	10 (12) / 116	12:30 Ov/df	12:30 Ov/df	12:30 Ov/df	12:30 Ov/df	12:30 Ov/df	12:30 Ov/df	12:30 Ov/df
				17:30 Ov/df					
			17:45 Ov/df		17:45 Ov/df	17:45 Ov/df	17:45 Ov/df	17:45 Ov/df	17:45 Ov/df
Lido 2	FEMME LA PLUS RICHE DU MONDE 1	2 (14) / 123				10:45 F/d			
Lido 2	HOPPERS	6 (8) / 104				15:15 F			
Lido 2	JAZZY - CHAOS IM REGENWALD	6 (10) / 87				13:15 D			
					13:30 D				
Apollo	JUSTE UNE ILLUSION	10 (12) / 119		20:15 F					
Lido 2	JUSTE UNE ILLUSION	10 (12) / 119					15:45 F	15:45 F	
Rex 2	JUSTE UNE ILLUSION	10 (12) / 119	20:15 F		20:15 F	20:15 F	20:15 F	20:15 F	20:15 F
Rex 2	KURZFILMNACHT BIEL - 2026	16 (16) / 300		20:00 Ov					
Lido 1	LE CHANT DES FORÊTS	6 (10) / 95					15:30 F/d	15:30 F/d	
Rex 1	LE CHANT DES FORÊTS	6 (10) / 95	17:30 F/d	17:30 F/d	17:30 F/d	17:30 F/d			
Rex 2	LE CHANT DES FORÊTS	6 (10) / 95		15:15 F/d					
			15:30 F/d		15:30 F/d	15:30 F/d			15:30 F/d
Lido 1	MARTY SUPREME	14 (14) 149				10:30 E/df			
Beluga	MICHAEL	6 (6) / 127							17:30 D
Beluga	MICHAEL	6 (6) / 127							20:15 F
Rex 1	MICHAEL	6 (6) / 127							14:30 F
Rex 1	MICHAEL	6 (6) / 127							17:15 E/df
									20:00 E/df
Lido 2	NORMAL	- / 93	20:30 E/d	20:30 E/d	20:30 E/d	20:30 E/d	20:30 E/d	20:30 E/d	20:30 E/d
Lido 2	PLITSCH PLATSCH FOREVER!	6 / 87	15:45 Dialekt	15:45 Dialekt	15:45 Dialekt				15:45 Dialekt
Apollo	PROJECT HAIL MARY	12 (12) / 156							19:45 E/df
Beluga	PROJECT HAIL MARY	12 (12) / 156			14:45 E/df	14:45 E/df			
Rex 1	PROJECT HAIL MARY	12 (12) / 156	19:45 E/df	19:45 E/df	19:45 E/df	19:45 E/df	19:45 E/df	19:45 E/df	
Lido 1	ROMERIA	14 (14) / 114	17:45 Ov/df		17:45 Ov/df		17:45 Ov/df		17:45 Ov/df
Apollo	THE DRAMA	14 (16) / 106	18:00 E/df	18:00 E/df	18:00 E/df	18:00 E/df			
Beluga	THE DRAMA	14 (16) / 106						18:00 E/df	
			20:15 E/df	20:15 E/df	20:15 E/df	20:15 E/df		20:15 E/df	
							20:30 E/df		
Apollo	THE SUPER MARIO GALAXY MOVIE	6 (10) / 98	20:15 E/df		20:15 E/df		20:15 E/df		
Apollo	THE SUPER MARIO GALAXY MOVIE	6 (10) / 98				20:15 F		20:15 F	
Beluga	THE SUPER MARIO GALAXY MOVIE	6 (10) / 98	18:00 3D F	18:00 3D F	18:00 3D F	18:00 3D F			
Lido 1	THE SUPER MARIO GALAXY MOVIE	6 (10) / 98	15:30 D	15:30 D	15:30 D	15:30 D			15:30 D
Rex 1	THE SUPER MARIO GALAXY MOVIE	6 (10) / 98	15:15 F	15:15 F	15:15 F	15:15 F			
Rex 1	THE WIZARD OF THE KREMLIN	14 (16) / 145							12:00 E/df
	lunch'kino		12:15 E/df	12:15 E/df	12:15 E/df	12:15 E/df	12:15 E/df	12:15 E/df	
Lido 1	VIE PRIVÉE	14 (16) / 101	20:15 F/d	20:15 F/d	20:15 F/d	20:15 F/d	20:15 F/d	20:15 F/d	20:15 F/d
Beluga	VIE PRIVEE - LAINE ET LUMIERE	14 (16) / 105					18:00 F/d		
Lido 1	WALTER LIETHA	8 (8) 74 /		17:45 CH-D/f		17:45 CH-D/f		17:45 CH-D/f	

0900 900 921
(CHF 0.80/Anruf + CHF 0.80/Min.)

CINEVITAL
BIEL BIENNE

CINEDOME
kitag.ch

FILMPODIUM

«EL MUNDO AL REVÉS», DO: 19.00.
«AUTOUR DU FEU», FR: 18.00.
«SIRI HUSTVEDT - DANCE AROUND THE SELF», FR/MO: 20.30, SA: 18.00, DI: 19.00.
«AM WASSER ENTLANG», SA: 15.00, SO: 11.00.
«BLAME», SO: 17.30.
«WELCOME TO ICELAND», SO: 20.30.

GRENCHEN, PALACE

«READY OR NOT 2», MI: 20.00.
«DER SUPER MARIO GALAXY FILM», MI: 16.00.

GRENCHEN, REX

«HOPPERS», MI: 16.00.
«DER SUPER MARIO GALAXY FILM», MI: 14.00, 20.00.

INS, INSKINO

«NOUVELLE VAGUE», MI: 20.00.
«À BOUT DE SOUFFLE», DO: 19.30.
«EIN FAST PERFEKTER ANTRAG», FR/SA/SO: 20.00.
«CHECKER TOBI 3», SA/SO:14.00.

LYSS, APOLLO

«DER SUPER MARIO GALAXY FILM», MI: 14.00.
«DAS FLÜSTERN DER WÄLDER – LE CHANT DES FORÊTS», MI: 20.00.

BÉVILARD, PALACE
«LES ENFANTS DU SILENCE», VE: 18.00.
«L'ULTIME HÉRITIER», VE: 20.30.
«LES RAYONS ET LES OMBRES», SA/DI: 16.00.

LA NEUVEVILLE, CINÉ
«PLANÈTES», SA/DI: 14.00.
«MOLA - UNE HISTOIRE TIBÉTAINE D'AMOUR ET DE PERTE», DI: 17.00. Le film sera suivie d'un débat avec Tenzin Wangmo.
«À BRAS-LE-CORPS», ME/VE: 20.30.
«ALTER EGO», SA/DI: 20.30.
«RUE MALAGA», MA: 20.30.

MOUTIER, CINOCHE
«JUSTE UNE ILLUSION», en avant première ME: 20.00, VE/SA: 20.30, DI:16.30.
«LOS DOMINGOS», JE: 20.00.
«CALLE MÁLAGA», VE: 17.30.
«LA FORÊT DE LA PRINCESSE», SA: 17.30. En avant-première, suivie d'une discussion et d'un apéro avec Ernst Zürcher.

SAINT-IMIER, ESPACE NOIR
«SOLIDARITY», SA: 14.30.
«ROMERIA», SA: 17.10.
«THE NARRATIVE», SA: 20.10.
«NINA ET LE SECRET DU HÉRISSON», DI: 10.20.
«LE CHANT DES AUTRES», DI: 14.30.
«DJ AHMET», DI: 17.10.
«BE BORIS», DI/MA: 20.10.

TAVANNES, ROYAL
«L'ENFANT DU DÉSERT»,
ME: 14.00, JE/SA: 17.00, VE/LU: 20.00.
«COCORICO 2», ME: 17.00, JE: 20.00, SA: 21.00, DI: 14.00.
«COMPOSTELLE», ME/DI/MA: 20.00, VE: 17.00.
«LE ROI DES ROIS», DI: 17.00.

TRAMELAN, CINÉMATOGRAPHE
«SUPER MARIO GALAXY LE FILM»,
ME/VE: 15.00, SA: 10.00, DI: 14.00.
«I SWEAR (PLUS FORT QUE MOI)»,
ME: 17.45, VE: 18.00, DI: 20.00.
«JUSTE UNE ILLUSION»,
ME: 20.15, JE: 20.00, VE/SA: 20.30, DI: 17.00.
«L'ENFANT DU DÉSERT», JE: 15.00, SA: 14.00, DI: 10.00.
«LA BEAUTÉ DE L'ÂNE», JE/SA/MA: 18.00.
«LES RAYONS ET LES OMBRES», LU: 19.00.
«DEVENIR PAYSAN», MA: 18.00.

«(WILDE) Mann mit traurigen Augen» im Stadttheater Biel: Mit dem Stück von Händl Klaus präsentiert TOBS! eine weitere Bieler Stimme. Der österreichische Schriftsteller, der seit Jahren in Biel lebt, hat in seinen preisgekrönten Stücken eine eigene Theatersprache erschaffen, welche die Figuren beim Sprechen so miteinander verbindet, dass sie ohne die andern nicht existieren. Mélanie Huber inszeniert nach «Dunkel lockende Welt» am Schauspielhaus Zürich mit diesem poetischen Sprachstück voller absurder Komik ihr zweites Stück von Händl Klaus.

«(WILDE) Mann mit traurigen Augen» au théâtre municipal Bienne: Avec cette pièce d'Händl Klaus, TOBS! présente une autre voix biennoise. L'écrivain autrichien, qui vit depuis des années à Bienne, a développé dans ses pièces primées son propre langage théâtral: les personnages sont liés entre eux par la parole, de telle sorte qu'ils n'existent pas les uns sans les autres. Après «Dunkel lockende Welt» au Schauspielhaus de Zurich, Mélanie Huber met en scène sa deuxième pièce de Händl Klaus, mettant à l'honneur un langage poétique empreint de comique absurde.

● Biel/Bienne
● Region/Région
Deutsch in Schwarz
français en gris

15.04. MITTWOCH MERCREDI

KONZERTE CONCERTS

● **KONGRESSHAUS,** Musical «Rahab» mit dem 70-köpfigen Adonia-Teens-Chor & Band. 20.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **LITERATURCAFÉ,** «Elmar», Karin Ackermann erzählt Bildergeschichten mit Musik und Basteln. Ab 2. Jahren. 15.00.

16.04. DONNERSTAG JEUDI

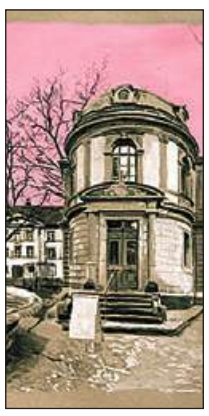
THEATER THÉÂTRE

● **STADTTHEATER,** «(WILDE) Mann mit traurigen Augen», 19.30.

● **LYSS,** KUFA Halle, «Lara Stoll». Comedy. 20.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **NIDAU,** Kreuz, Tanzbar Lindy-Hop Spezial mit Liveband Jazzeral. 20.30.



● **NMB,** Stadtrundgang «Unter dem Bieler Himmel», visite guidée en ville «Sous le ciel biennois». 18.00.

17.04. FREITAG VENDREDI

KONZERTE CONCERTS

● **ATOMIC CAFÉ,** «Sorg & Napoleon Maddox». 21.00.
● **LE SINGE,** «Les Residenz: Beispiel Wasser». 21.00.
● **LITERATURCAFÉ,** Kardan, «Grenzgänge». 20.00.
● **ORPUND/BIEL,** Restaurant Ranch, Revival mit der Bieler Tanzband aus den 70er-Jahren «The Rocky Mountains». 20.00.

THEATER THÉÂTRE

● **CARRÉ NOIR,** «Spectacle d'Improvisation Indélébiel avril 2026». 20.00.
● **STADTTHEATER,** «(WILDE) Mann mit traurigen Augen», 19.30.
● **LA NEUVEVILLE,** Théâtre de la Tour de Rive, «En apARTé», 20.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **CAPSULE ACADEMY,** Rennweg 62, «Barfuss-Tanz-Biel». DJ Anton. Von der Bewegung in die Ruhe. Einlass nur von 19.00 bis 19.30. 19.30-22.00.
● **VINELZ,** Alte Landi, Bar ab 21.00.

18.04. SAMSTAG SAMEDI

KONZERTE CONCERTS

● **LE SINGE,** «Audible Perspectives». 20.45.
● **ORPUND/BIEL,** Restaurant Ranch, Revival mit der Bieler Tanzband aus den 70er Jahren «The Rocky Mountains». 20.00.

THEATER THÉÂTRE

● **LA NEUVEVILLE,** Théâtre de la Tour de Rive, «En apARTé», 20.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **BIBLIOTHÈQUE DE LA VILLE,** Temps du conte avec Janine Worpe, Véronique Deshayes et Antoine Le Roy. 11.00-11.30.
● **ALTSTADT BIEL,** Flohmarkt, 07.00 bis 14.00.
● **KUNSTHAUS BIEL,** Kinderclub, «Füllen & Fühlen». 14.00-16.00.
● **STADTBIBLIOTHEK,** Märchenzeit mit Prisca Saxer und Ernesto Romano. 10.00-10.30.

19.04. SONNTAG DIMANCHE

KONZERTE CONCERTS

● **ATOMIC CAFÉ,** «Lès Modemos & Turner William Jr.». 19.00.
● **ÉGLISE DU PASQUART,** Société Philharmonique de Bienne, «Marco Mencoboni». Clavecin/Cembalo.17.00.

THEATER THÉÂTRE

● **STADTTHEATER,** «(WILDE) Mann mit traurigen Augen», 17.00.
● **LA NEUVEVILLE,** Théâtre de la Tour de Rive, «En apARTé», 17.00.

● **NIDAU,** Kreuz, «zita bimmelt. So fies!». Musiktheater über tierische Gemeinheiten. 15.00.

UND AUSSERDEM ... DE PLUS...

● **COUPOLE,** Porte ouverte. 13.00-19.00.
● **TISSOTA ARENA,** FC Biel-Bienne 1896 - FC Bavois. 15.00.

21.04. DIENSTAG MARDI

KONZERTE CONCERTS

● **LA VOIRIE,** «Humberset-Gurtner». Improvisation. 20.00.
● **LITERATURCAFÉ,** «Mardi Jazz» mit Daniel Cerny. Treffpunkt, Musik und Lesegenuss, Diskussionen. 19.30.

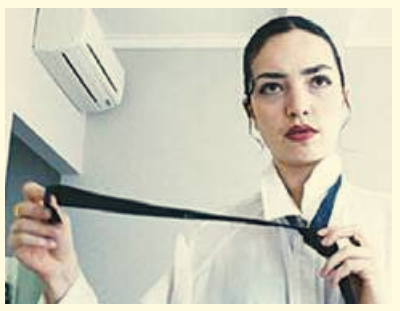
THEATER THÉÂTRE

● **STADTTHEATER,** «(WILDE) Mann mit traurigen Augen». 19.30. Nachgespräch nach der Vorstellung im Saal.

MEIN AUSGEHTIPP MA SORTIE

Thierry Luterbacher

«Vom Liebeskummer bis hin zum künstlichen Festlicht – die Tournee der Kurzfilmnacht 2026 macht am 17. April ab 20 Uhr im Kino Rex in Biel Station. Den Auftakt bildet eine lokale Premiere: ‚One More Time' des Bieler Filmemachers Alan Sahin. Der Filmemacher fängt darin die Unruhe eines frisch getrennten Paares ein, das gezwungen ist, bei einer Familienhochzeit Eintracht vorzutäuschen. Unter seiner intimen Oberfläche entfaltet der Kurzfilm eine echte soziale Fabel, in der man sich inszeniert, um den Schein zu wahren. Und wenn die Gefühle verblassen, bleibt nur eine zerbrechliche gemeinsame Lüge zurück. Zwischen Schweigen und Klarheit hinterfragt der Film, was von der Verbindung übrig bleibt, wenn der Blick der anderen das Handeln bestimmt. Alan Sahin, der durch ‚Im Stau' bekannt wurde und 2025 den Publikumspreis gewann, schafft ein Werk, das zugleich herb und zart ist.»



«Du chagrin d'amour aux lumières factices de la fête, la Tournée de la Nuit du Court métrage 2026 fait halte à Bienne, le 17 avril, dès 20 heures, au cinéma Rex. Elle s'ouvre sur une première locale: 'One More Time' du cinéaste biennois Alan Sahin. Le cinéaste y capte les frémissements d'un couple récemment séparé, contraint de feindre l'unité lors d'un mariage familial. Sous ses dehors intimes, le court-métrage déploie, une véritable fable sociale où l'on se met en scène pour préserver les apparences. Et lorsque les sentiments s'effacent, il ne demeure qu'un fragile mensonge partagé. Entre silences et lucidité, le film interroge ce qui subsiste du lien lorsque le regard des autres dicte les gestes. Révélé par 'Im Stau' et lauréat du Prix du Public en 2025, Alan Sahin signe une œuvre à la fois âpre et délicate.»

AUSSTELLUNGEN EXPOSITIONS

NEUE AUSSTELLUNGEN: NOUVELLES EXPOSITIONS:

● **GALERIE VÉRITÉ,** Melina Ribola, Basil Fischer, Zuzanna Bolryk, Louise Fetz. DO/FR: 18.00-21.00, SA: 15.00-21.00. Noch bis am 26. April.
● **LOKAL-INT,** Audible Perspectives; Kopfhoerer – Plattform für experimentelle Musik; proposé par Laurent Güdel & Lionel Gafner. DO: 19.30.
● **DOTZIGEN,** Büni Galerie, Gabriela Gfeller Woodtli aus Rubigen. Vernissage 17.4.: 19.00 musikalisch begleitet vom Akkordeonisten Sascha Andric. Bis 3. Mai.

● **LYSS,** Sieberhus, «Arte Lyss». Beat Weyeneth, Lyss; Burga Etter, St. Blaise; Charles Rüttimann, Milken; Jenny Gerber, Winznau; René Niederberger, Worben und Ruth Steiner, Aarberg. Vernissage: 17.4.: 18.00. SA: 10.00-18.00, SO: 10.00-16.00. Vom 17. bis am 19. April.

● **NIDAU GALLERY,** «THITZ», 40 Jahre Tütenkunst. Vernissage: 17.4.: 18.30-20.30. MI-FR: 14.00-18.00, SA: 12.00-16.00. Bis 9. Mai.
● **SAINT-IMIER,** La Roseraie, «La vie à la Roseraie». Vernissage:, 15.4.: 17.00. Ouvert 7 jours sur 7 de 13.00-18.00. Jusqu'au 18 septembre.
● **TRAMELAN,** CIP, 25 ans du Football-Club Tramelan-Tavannes. Photos. Vernissage: 17.4.: 18.30. LU-VE: 08.00-20.00, SA: 14.00-20.00. DI: fermé. Jusqu'au 13 mai.

WEITERHIN GEÖFFNET: TOUJOURS À L'AFFICHE:

● **ART GALLERY YKOONS,** rue de l'Union 18, Expo permanente «Urban Places». De la crypto à l'art numérique, Ykoons dévoile une série exclusive d'interprétations digitales des lieux emblématiques de la Suisse. MI-FR: 11.00-17.00, SA: 11.00-16.00.
● **HIRSLANDEN KLINIK LINDE,** Bilder Acryl-Mischtechnik von Suzanne Zweifel. Bis auf weiteres.
● **KUNSTHAUS,** Anita Muçolli, «Navigating Estrangement»; Nelson Schaub, «Rebuts de Refrain»; Plattform 26. Bibliothek & Hochparterre: The Beat of Assemblage, Jürg Hänni, Mirella Bentivoglio. MI/FR: 12.00-18.00, DO: 12.00-20.00, SA/SO: 11.00-18.00. Führungen/visite guidée 18.30. Bis 17. Mai.
● **NMB,** Blaue Stunde im Rahmen der Ausstellung Pat Noser «Himmel über Biel». Bis 31. Mai.
● **NMB,** «Röstigraben». Biel und der Röstigraben. Dauerausstellung. Exposition permanente.
● **PHOTOFORUM,** «handle with care», Eva Diallo. / LUNAX collective. 09.05. – 31.05.2026. / Virginie Rebetez, Tiziana Amico. 14.06. – 06.09.2026. / Claude Bühler, Benoit Chattaway. 20.09. – 29.11.2026. MI/FR: 12.00-18.00, DO: 12.00-20.00, SA/SO: 11.00-18.00. Bis 26.April.
● **STADTBIBLIOTHEK,** Bieler Schätze aus der Kunstsammlung Biel: «Wenn Augen hören», Werke von Marcel Freymond, Peter Gysi, Jerry Haenggli, Georges Rechberger. Die Ausstellung ist im Treppenhaus der Stadtbibliothek und während den Öffnungszeiten frei zugänglich. Bis 16. Mai.
● **SAINT-IMIER,** CCL, Exposition collective «fanzine», 100 artistes. Vernissage: 27.3., 19.15. ME-VE: 14.00-18.00, SA/DI: 14.00-17.00. Jusqu'au 10 mai.

PARK CHASSERAL
Klimawanderung, Sonntag, 19. April
Info: **parcchasseral.ch**
Anmeldung: **mail@annettevollmer.ch**
Tel.: 077 417 91 23
Rando-climat le dimanche 19 avril
Info: **parcchasseral.ch**
Réservation: **mail@annettevollmer.ch**
Tel.: 077 417 91 23

SCHLÖSSLI BIEL-BIENNE
Zentrum für Langzeitpflege | Centre pour malades chroniques

FRÜHLINGSERWACHEN IM SCHLÖSSLI
SAMSTAG, 25. APRIL 2026
11:00–17:00 UHR

Tag der offenen Tür mit Hausführungen
und geführten Rundgängen in Küche & Wäscherei
.....
Musikalische Unterhaltung mit «Apples in the garden»
.....
Frühlingshafte Gerichte aus unserer Schlössli-Küche
.....
Flohmarkt
.....
Freuen Sie sich auf einen bunten Spaziergang rund ums Schlössli
.....
Schlössli Biel-Bienne – Mühlestrasse 11 – 2504 Biel-Bienne
Bus no 2, 3, 4 arrêt Île-de-la-Suze / Haltestelle Schüssinsel

Saison 2025-2026
DIMANCHE/*SONNTAG*
19.04.2026 17 h
ÉGLISE DU PASQUART, BIENNE
PASQUART-KIRCHE, BIEL
MARCO MENCOBONI Clavecin / *Cembalo*
J. S. BACH | L. COUPERIN | J. J. FROBERGER etc.
Entrée libre – collecte, *Eintritt frei – Kollekte*

SOCIÉTÉ PHILHARMONIQUE DE BIENNE

agenda.bielbienne@bcbiel.ch

Informationen über Veranstaltungen vom **22. bis 28. April** müssen bis **spätestens am Donnerstag, 16. April, 09h00** auf der Redaktion sein.

*Les informations concernant les événements du **22 au 28 avril** doivent parvenir à la rédaction **au plus tard jeudi 16 avril à 9 heures.***

The Wizard of the Kremlin ★★★

Der Aufstieg vom KGB-Angestellten Wladimir Putin zum mächtigsten Russen – ein zwar fiktionalisierter, aber brisanter Politthriller.

VON LUDWIG HERMANN

In der Schweizer Tagesschau erscheint der Mann meist durch ein riesiges, goldverziertes Portal («dekoriert» von zwei strammstehenden Wächtern). Bleich, mit versteinertem Gesicht, wieselt der Mann in Richtung Konferenztisch, nimmt zuoberst Platz – sein Gast sitzt ehrfürchtig weiter unten. Wladimir Putin, 73 Jahre alt, in Russland der oberste Befehlshaber, hält Hof.

35 Jahre zurück. Putin (schwer zu erkennen: Jude Law), ein Machthaber, der tief unten begonnen hat, angestellt im sowjetischen Geheimdienst KGB; ein Beamter unter vielen, der im richtigen Moment die richtige Person getroffen hat. Geschehen damals in der Sowjetunion Anfang der 1990er-Jahre. Die UdSSR ist zusammengebrochen. Mitten im Chaos eines Landes, das sich neu finden muss, wirbelt der Lebenskünstler Wadim Baranow, genannt «Rasputin», durchs Land.

Strippenzieher. «Rasputin» (Paul Dano), ein Schöngeist, ein Glücksspieler, ein Avantgarde-Künstler und Reality-TV-Produzent, verbringt seine Freizeit in der lebensfrohen Moskauer Unterwelt. Dazwischen wechselt Rasputin sein Kostüm, besucht abgelegene Villen, trifft hier einflussreiche Bewohner. Nähert sich seinem «Opfer», wird inoffizieller Berater eines KGB-Mannes – bekannt unter dem Namen «der Zar»: Wladimir Putin. Eingedrungen im Zentrum des Systems, avanciert Baranow/Rasputin zum Strippenzieher des neuen Russlands, schubst den «Zaren» immer mehr in den Mittelpunkt.

«The Wizard of the Kremlin», Vorbild für einen zwar fiktionalisierten, aber trotzdem glaubwürdig-brisanten Politthriller, hat einen etwas lang geratenen ersten Teil. Als der französische Filmemacher Olivier Assayas den Auftrag erhielt, für «Le Mage du Kremlin» (Originaltitel) die Regie zu führen, hatte er plötzlich Bedenken. Eine Adaption des gleichnamigen Debütromans von Giuliano da Emoli, so glaubte Assayas, sei für die Leinwand zu dialoglastig. Co-Drehbuchautor Emmanuel Carrère rettete die Situation.

Tragende Frauenrolle. In die von Männern dominierte Welt, in der die Freiheit des Denkens und Handelns eingeschränkt ist, schuf Carrière eine tragende Frauenrolle: Ksenia (Alicia Vikander), die Geliebte von Baranov/Rasputin, eine unabhängige, freiheitsliebende Frau, die für den in Ungnade geratenen Mann gegen Ende einen möglichen Fluchtweg ausheckt. Baranov, einst engster Berater des zukünftigen Präsidenten, erkennt, wie sehr er selbst Teil eines gigantischen Machtapparats geworden ist. Und der ist unerbittlich. ■

Jude Law als Wladimir Putin (links) und Paul Dano als Wadim Baranow, genannt «Rasputin», der Strippenzieher.

Jude Law dans le rôle de Vladimir Poutine (à gauche) et Paul Dano dans celui de Vadim Baranov, surnommé «Raspoutine», le marionnettiste.

L'ascension de l'employé du KGB Vladimir Poutine au rang de Russe tout-puissant. Un thriller politique d'une actualité brûlante, travesti en une fiction qui reste néanmoins crédible et percutante.

PAR LUDWIG HERMANN

Dans le journal télévisé, l'homme apparaît le plus souvent alors qu'il franchit le seuil d'un immense portail doré (orné de deux soldats au garde-à-vous). Pâle, le visage figé, il se hâte vers la table de conférence, s'assoit en bout de table; son invité est assis respectueusement à l'autre bout. Vladimir Poutine, 73 ans, commandant suprême de la Russie, tient cour.

Retour 35 ans en arrière. Vladimir Poutine (difficile à reconnaître: Jude Law), un dirigeant qui a commencé tout en bas, comme employé du service de renseignement soviétique KGB; un fonctionnaire parmi tant d'autres, qui a rencontré la bonne personne au bon moment. Cela se passe au début des années 1990, en Union soviétique. L'URSS s'est effondrée. Au cœur du chaos d'un pays qui doit se redéfinir, l'aventurier Vadim Baranov (Paul Dano), surnommé «Raspoutine», traverse le pays en tourbillon.

Marionnettiste. «Raspoutine» est un esthète, un joueur, un artiste d'avant-garde et producteur de téléréalité. Il passe son temps libre dans les bas-fonds animés de Moscou. Entretemps, il change de costume, visite des villas isolées, rencontre ici des habitants influents. Il se rapproche de sa «proie», devient conseiller officieux d'un agent du KGB, connu sous le pseudonyme du «Tsar», Vladimir Poutine. Ayant pénétré au cœur du système, Baranov/Raspoutine devient le marionnettiste de la nouvelle Russie, poussant de plus en plus le «Tsar» sous les projecteurs.

«Le Mage du Kremlin», un thriller politique d'une actualité brûlante, travesti en une fiction qui reste néanmoins crédible et percutante. On peut toutefois lui reprocher une première partie qui tire un peu en longueur.

Lorsque le cinéaste français Olivier Assayas a reçu commande de réaliser «Le Mage du Kremlin», il a soudain ressenti des doutes. Adapter à l'écran le roman éponyme de Giuliano da Empoli lui semblait trop riche en dialogues. Le co-scénariste Emmanuel Carrère a sauvé la situation.

Rôle féminin clé. Dans ce monde dominé par les hommes, où la liberté de pensée et d'action est limitée, Emmanuel Carrère a créé un rôle féminin central: Ksenia (Alicia Vikander), compagne de Baranov/Raspoutine: une femme indépendante et éprise de liberté. Vers la fin du film, elle élabore, une possible voie de fuite pour l'homme tombé en disgrâce. Vadim Baranov, autrefois le conseiller le plus proche du futur président, prend conscience qu'il est lui-même partie intégrante d'un gigantesque appareil de pouvoir. Un appareil impitoyable. ■

Darsteller/Distribution: Paul Dano, Jude Law, Alicia Vikander
Erzähler/Commentaire: Jeffrey Wright
Nach dem Roman von/D'après le roman de: Giuliano Da Empoli
Drehbuch/Scénario: Olivier Assayas & Emmanuel Carrière
Regie/Réalisation: Olivier Assayas (2025)
Dauer/Durée: 156 Minuten/156 minutes
Im Kino/Au cinéma: REX 1 LUNCH'KINO

Vie Privée ★★(★)

Jodie Foster brilliert in einer französischen Krimikomödie.

VON LUDWIG HERMANN

Die Welt spinnt. Dürfte uns allen klar sein. Dass aber selbst Psychiater nicht immer alle Tassen im Schrank haben, das versucht uns die französische Krimikomödie «Vie Privée» beizubringen. Und erinnert sich dabei an einen alten jüdischen Witz: Was passiert, wenn der Psychoanalytiker zu weinen beginnt, wenn sein Opfer auf dem Sofa schildert, was in seinem Leben so alles schief geht?

Genau diesen Schicksalsschlag erleidet eine Amerikanerin in Paris. Die Psychiaterin Lilian Steiner (Jodie Foster) hat in der Seine-Stadt eine Praxis eröffnet, löst verständnisvoll auch die hartnäckigsten Fälle. Bis eines Tages eine junge Frau auftaucht und vom rätselhaften Tod ihrer Mutter erzählt, einer langjährigen Patientin (Virginie Efira). Da, plötzlich: Tränen rinnen über die Wangen der Psychiaterin – und Filmfans ahnen: Da steckt mehr dahinter!

Rausschmiss. Als die Psychiaterin zur Gebetswache ins Haus der Toten eingeladen wird, schmeisst sie ihr Ehemann hinaus (markig: Mathieu Amalric). Er hegt den Verdacht, die Psychiaterin allein sei verantwortlich für den Tod seiner Gattin. Oder – eine neue Variante – hat die Tote Selbstmord begangen? Die Expertin aus den USA übernimmt den Fall und wendet sich an ihren Ex-Mann, einen Augenarzt (rätselhaft: Daniel Auteuil) und bittet ihn um Rat. Resultat: Er verliebt sich erneut in Lilian und er sorgt für einen an den Haaren herbeigezogenen Schluss.

«Vie Privée» von der französischen Filmemacherin Rebecca Zlotowski («Une fille facile», 2019) wird zwar als «Krimikomödie» deklariert, zu lachen gibt's wenig. Eine zähflüssig-verworrene Story rollt ab, die mit einem abrupten Schluss das Publikum vor den Kopf stösst. Positiv: die bis ins letzte Detail ausgetüftelten, gemäldeartigen Einstellungen (Kamera: George Lachaptois); bewundernswert: Jodie Foster, die 64 Jahre alte Hollywood-Veteranin, die Schauspielerin und Regisseurin («Das Wunderkind Tate»), die in einer zweisprachigen Familie aufgewachsen ist und ihre Rolle in «Vie Privée» akzentfrei spricht.

Eins mit der Rolle. Jodie Foster spielt die Psychiaterin Dr. Lilian Steiner, wie wenn sie in ihrem Leben nie etwas anderes getan hätte. Sie verschmilzt mit ihrer Rolle. Wie damals als 14-Jährige in Martin Scorseses «Taxi Driver», Jodie als eine aufgetakelte Kind-Prostituierte; oder in «Das Schweigen der Lämmer» als junge FBI-Agentin, die im Hochsicherheitsgefängnis mit dem Kannibalen und Massenmörder Hannibal Lecter (Anthony Hopkins) intime Gespräche führt.

Und jetzt in «Vie Privée»? Da ist die 1 Meter 61 kleine Power-Frau Jodie Foster in ein Drehbuch-Gewirr geraten, das sie mit Grandezza erduldet. ■

Jodie Foster, die Psychiaterin, die mit den Tränen kämpft.

La psychiatre-psychanalyste Jodie Foster: lorsque les yeux n'arrêtent plus de pleurer.

Jodie Foster brille dans une comédie policière française qui vire au polar.

PAR LUDWIG HERMANN

Le monde devient fou. Cela devrait être clair pour tout le monde. Même les psychiatres ont tendance à perdre la boule, c'est ce que tente de nous prouver la comédie française qui vire au polar, «Vie Privée». On se souvient d'une vieille blague juive: que se passe-t-il lorsque le psychanalyste se met à pleurer pendant que son patient, allongé sur le divan, raconte tout ce qui ne va pas dans sa vie?

C'est précisément ce coup du sort qui frappe la psychiatre-psychanalyste reconnue Lilian Steiner (Jodie Foster), venue de New York s'installer à Paris, qui analyse avec sang-froid les cas, même les plus étranges. Jusqu'au jour où une jeune femme se présente et raconte la mort mystérieuse de sa mère, Paula (Virginie Efira), une patiente de longue date de Lilian Steiner. Et là, soudain, des larmes se mettent à couler sur ses joues de manière incontrôlable. Les cinéphiles avertis pressentent qu'il y a là, quelque chose qui cloche!

Mis à la porte. Lorsque la psychiatre est invitée à une veillée de prière au domicile de la défunte, le mari de celle-ci (Mathieu Amalric, percutant), la met à la porte en l'accusant d'être responsable de la mort de sa femme. Ou alors, autre hypothèse, la défunte se serait-elle suicidée? Lilian Steiner est convaincue qu'il s'agit d'un meurtre et mène l'enquête. Toutefois, comme elle n'arrête plus de pleurer, elle consulte son ex-mari (Daniel Auteuil, énigmatique), médecin-ophtalmologue, qui retombe amoureux de son ex-femme. L'imbroglio de la conclusion se met en place.

Le film «Vie Privée», de la réalisatrice française Rebecca Zlotowski («Une fille facile», 2019), est certes présenté comme une comédie policière, mais il n'y a pas vraiment de quoi rire. L'intrigue, lente et confuse, laisse le public perplexe face à une fin abrupte. Les réussites sont à trouver dans les plans minutieusement composés, presque picturaux (caméra: George Lachaptois), et dans le jeu remarquable de Jodie Foster. La vétérane hollywoodienne de 64 ans, actrice et réalisatrice («Le Petit Homme»), élevée dans une famille bilingue, interprète son rôle dans «Vie Privée» sans le moindre accent.

En fusion. Jodie Foster incarne la psychiatre-psychanalyste Lilian Steiner comme si elle n'avait jamais rien fait autre chose dans sa vie. Elle est en parfaite fusion avec son personnage. Comme autrefois, âgée de 14 ans, lorsqu'elle jouait une jeune prostituée maquillée dans «Taxi Driver» de Martin Scorsese; ou encore dans «Le Silence des Agneaux», en jeune agente du FBI ayant des conversations intimes avec le cannibale et tueur en série Hannibal Lecter (Anthony Hopkins).

Et la voilà maintenant dans «Vie Privée»? Jodie Foster, ce petit bout de femme énergique de 1,61 mètre, se retrouve prise dans un enchevêtrement qu'elle endure avec maestria. ■

Darsteller/Distribution: Jodie Foster, Virginie Efira, Mathieu Amalric, Daniel Auteuil
Regie/Réalisation: Rebecca Zlotowski (2025)
Dauer/Durée: 101 Minuten/101 minutes
In den Kinos/Aux cinémas: LIDO 1 & BELUGA